

INTOSAI



Z INTERNATIONALE **Zeitschrift** für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Oktober 2005

Redaktionsbeirat

Josef Moser, President, Court of Audit,
Austria

Sheila Fraser, Auditor General, Canada

Faiza Kefi, Premier Président,

Cour des Comptes, Tunisia

David M. Walker, Comptroller General,
United States

Clodosbaldo Russian Uzcategui,
Comptroller General, Venezuela

Präsident der IZSF

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Alberta E. Ellison (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter/Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)

Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)

Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)

Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad
und Tobago)

EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)

Khemais Hosni (Tunesien)

Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)

INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)

U.S. General Accounting Office (U.S.A.)

Verwaltung/Finanzen

Sebrina Chase (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Árpád Kovács, President, Allami Szám-

vevőszék, Ungarn, Vorsitzender

Arturo González de Aragón, Auditor Supe-

rior, Auditoría Superior de la Federación,

Mexiko,

Erster Stellvertretender Vorsitzender

Osama Jaffer Faqeeh, President, General

Auditing Bureau, Saudi Arabien,

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender

Josef Moser, Präsident, Rechnungshof,

Österreich, Generalsekretär

Leopold A.J. Quedraogo, Inspector, Inspector

Général d'Etat, Burkina Faso

Paul R.S. Allsworth, Director of Audit, Cook

Inseln

Vijayendra Nath Kaul, Comptroller and Auditor

General, Indien

Nobuaki Morishita, President of the Board of

Audit, Japan

Yun-Churl Jeon, Chairman, Board of Audit and

Inspection, Korea

Guillermo Argüello Poessy, President, Con-

sejo Superior de la Contraloría General,

Nicaragua

Jørgen Kosmo, Auditor General,

Riksrevisjonen, Norwegen

Guilherme D'Oliveira Martins, President,

Tribunal de Contas, Portugal

Albert Edwards, Director of Audit,

St. Kitts und Nevis

Faiza Kefi, Premier Président, Cour des

Comptes, Tunesien

Sir John Bourn, Comptroller and Auditor

General, National Audit Office, Vereinigtes

Königreich

David M. Walker, Comptroller General,

Government Accountability Office, U.S.A.

Guillermo Ramírez, President, Tribunal de

Cuentas, Uruguay

Clodosbaldo Russian Uzcategui, Con-

tralor General, Contraloría General de la

República, Venezuela

© 2005 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US Government Accountability Office, Room 7814, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanschluß: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021, e-Mail: intosajournal@gao.gov).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org erhältlich sowie unter folgender e-Mail-Adresse: spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Focus: Der Strategische Plan der INTOSAI	4
Neues in Kürze	7
Systembasierte Prüfung	11
EUROSAI Kongress	16
IDI-Fokusgruppen	20
Länderprofil: Sri Lanka	24
Neuerscheinungen	27
INTOSAI Intern	28
IDI Update	35
INTOSAI Veranstaltungskalender	37



HENRIK OTBO
Leiter der ORKB von
Dänemark und Vorsitzender
des Komitees für fachliche
Normen

Es ist mir eine große Ehre und Freude, dieses Editorial zu verfassen, bietet es doch eine ausgezeichnete Gelegenheit, einige der vom Komitee für fachliche Normen (PSC) geplanten Aktivitäten vorzustellen und kurz die Tätigkeit des Komitees in den kommenden Jahren zu beschreiben.

Der auf dem 18. INCOSAI angenommene Strategische Plan der INTOSAI sieht die Einrichtung eines Komitees für fachliche Normen vor, das die Tätigkeit des derzeitigen Komitees für Rechnungswesen und Berichterstattung, des Komitees für die Richtlinien für die Finanzkontrolle und des Komitees für die interne Kontrolle, die nun zu Unterkomitees des PSC werden, mit einschließen und weiterführen soll.

Auf der außerordentlichen Präsidialtagung der INTOSAI am 18. März 2005 in Budapest wurde ich von den Präsidiumsmitgliedern zum Vorsitzenden des PSC gewählt. Das Präsidium beschloss, dass das PSC einen Aufgabenbereich ausarbeiten und auf der 54. Präsidialtagung am 11. November 2005 in Wien zur Annahme vorlegen soll.

In Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Unterkomitees des PSC, den Mitgliedern des PSC, dem Zielvermittler für Ziel 1, dem Vorsitzenden des INTOSAI Präsidiums und dem Generalsekretär der INTOSAI formulierte die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) von Dänemark einen Aufgabenbereich für das PSC. Dieser Entwurf wurde auf der am 7. und 8. September 2005 in Oslo veranstalteten ersten Tagung des Lenkungsausschusses des PSC besprochen. Auf dieser Tagung diskutierte der Lenkungsausschuss außerdem über Zeitpläne, Meilensteine und Produkte/Ergebnisse, die für das PSC und seine Unterkomitees bis zum INTOSAI Kongress in Mexiko im Jahr 2007 festgelegt werden sollen. Gemäß dem vorgeschlagenen Aufgabenbereich werden der Vorsitz des PSC, der Lenkungsausschuss und die Unterkomitees eine enge Zusammenarbeit pflegen.

Der Lenkungsausschuss des PSC setzt sich aus dem Vorsitzenden des PSC, den Vorsitzenden der Unterkomitees, einem Vertreter der einzelnen INTOSAI Regionalorganisationen (AFROSAI, ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI, OLACEFS und SPASAI), dem Zielvermittler für das Ziel 1, dem Vorsitzenden des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen und zwei Beobachtern der International Federation of Accountants zusammen. Der Lenkungsausschuss wird voraussichtlich jährlich oder halbjährlich tagen. Die nächste Tagung findet von 4. bis 5. Mai 2006 in Washington, DC statt.

Das PSC umfasst derzeit die folgenden Unterkomitees (der Vorsitz ist in Klammern angegeben):

- Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (Schweden)
- Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (Norwegen)
- Unabhängigkeit der ORKB (Kanada)
- Interne Kontrolle (Belgien)
- Rechnungswesen und Berichterstattung (USA)

Die Einrichtung eines Unterkomitees für die Wirtschaftlichkeitsprüfung wird erwogen.

Der Vorsitzende des PSC wird je nach Bedarf mit dem Vorsitzenden des INTOSAI Präsidiums, dem Generalsekretär der INTOSAI, dem Direktor für strategische Planung (der im November 2005 bestellt werden soll) und dem Zielvermittler Ziel 1 Rücksprache halten, um sicherzustellen, dass die Pläne und Aktivitäten des PSC grundsätzlich mit dem übergeordneten strategischen Plan übereinstimmen.

Die Aufgaben des PSC in den kommenden Jahren

Mit Aufnahme seiner Tätigkeit möchte das PSC die herausragende und bahnbrechende Tätigkeit der Regionalorganisationen, Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces der INTOSAI, die einen großen Beitrag zur Ausarbeitung und Umsetzung von fachlichen Normen und Richtlinien geleistet haben, lobend anerkennen. Das PSC wird eng mit den Gremien der INTOSAI zusammenarbeiten und auf deren erfolgreichen Leistungen aufbauen. Unbedingt erwähnt werden sollten auch die bestehenden informellen Verbindungen innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft. Die weitere Entwicklung und Umsetzung von fachlichen Normen kann und wird nur unter der kontinuierlichen und weitreichenden Beteiligung der Mitglieds-ORKB erfolgen.

Angesichts des im Strategischen Plan der INTOSAI vorgesehenen Mandats wird eine der Hauptaufgaben des PSC in der Koordinierung und Entwicklung fachlicher Normen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und strategischen Probleme der ORKB im 21. Jahrhundert bestehen.

Die ORKB müssen in der Lage sein, auf die aus den Veränderungen und Entwicklungen des öffentlichen Sektors resultierenden neuen Anforderungen der öffentlichen Finanzkontrolle und Verwaltungsführung einzugehen und zu reagieren. Angesichts dieses dynamischen und zunehmend komplexen Umfelds, ist es von größter Wichtigkeit, dass die ORKB ständig an der Verbesserung und Entwicklung von fachlichen Normen, Prüfungsprodukten und Prüfungsprozessen arbeiten.

In der Planungs- und Koordinierungsphase wird sich der PSC-Vorsitz darauf konzentrieren, dass die Tätigkeit des PSC im Einklang mit Ziel 1 des Strategischen Plans der INTOSAI steht und auch den Anforderungen und Bedürfnissen der INTOSAI-Mitglieder entspricht. Während dieser Phase kommt es vor allem darauf an, (1) prioritär Normen und Richtlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und das Rechnungswesen festzulegen und (2) diese Normen und Richtlinien an die Entwicklungen im öffentlichen Sektor anzupassen. Man muss sich auch vor Augen halten, wie unterschiedlich die Bedürfnisse und Anforderungen innerhalb der verschiedenen Regionalorganisationen und Prüfungssysteme sein können. Fachliche Normen sollten zentrale Arbeitsmethoden der öffentlichen Finanzkontrolle und Verwaltungsführung behandeln. Der PSC-Vorsitz wird sich mit diesen Überlegungen sorgfältig auseinandersetzen und sich zu diesem Zweck mit anderen INTOSAI Gremien und externen Organisationen absprechen.

Das PSC wird bestehende und neue Normen und Richtlinien der INTOSAI in einem gemeinsamen Rahmen für fachliche Normen zusammenführen, der besser handhabbar und koordinierter sein wird als bisher. Dadurch wird es einfacher, Wissen über Normen und Richtlinien weiterzugeben und ihre praktische Anwendung innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft und der Verwaltungen im Allgemeinen zu fördern.

Das PSC wird den Austausch von Wissen über fachliche Normen sowohl auf interner als auch externer Ebene durch den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien in Übereinstimmung mit der zukünftigen INTOSAI Kommunikationspolitik, die in Kürze verabschiedet werden wird, fördern.

Um neue Projekte in Angriff nehmen zu können, plant das PSC, alle drei Jahre unter den ORKB eine Erhebung durchzuführen und dabei jene Bereiche zu bestimmen, die durch INTOSAI Normen und Richtlinien geregelt werden sollen. Anhand dieser Erhebungen soll auch gemessen werden, inwieweit die unter Ziel 1 des Strategischen Plans festgelegten strategischen Ziele und Aufgaben vom PSC erreicht wurden.

Rechenschaftspflicht und Transparenz

Nach Maßgabe des Strategischen Plans der INTOSAI, liegt eine der Aufgaben des PSC in der Erhöhung der Rechenschaftspflicht und Transparenz von ORKB durch (1) die Entwicklung eines Kodexes, den die ORKB je nach Bedarf anpassen und anwenden können und (2) die Festlegung und Veröffentlichung von Best Practices in diesem Bereich. Eine wesentliche Herausforderung für alle ORKB ist die Förderung eines besseren Verständnisses ihrer Funktionen, Aufgaben und Pflichten und die Verbesserung der Kommunikation und des Dialogs mit den Verwaltungen. Das PSC wird ein Dokument mit Transparenzpraktiken sowie allgemeinen Aussagen erstellen, die jede ORKB im Rahmen ihres Mandats in Erwägung ziehen kann.

Abschließende Bemerkungen

Die erste wichtige Aufgabe des PSC bestand in der Formulierung eines vorläufigen Aufgabenbereichs zur Vorlage auf der kommenden 54. INTOSAI Präsidialtagung in Wien. Ich war mit den Ergebnissen der Tagung des PSC-Lenkungsausschusses in Oslo, die Teil dieser Tätigkeit war, sehr zufrieden.

Fortsetzung auf S 6



Anmerkung der Redaktion

Im Editorial der diesjährigen Juli-Ausgabe wurde eine neue Rubrik vorgestellt, in deren Mittelpunkt der Strategische Plan der INTOSAI steht. "FOCUS: Der Strategische Plan der INTOSAI" wird von nun an regelmäßig in der Zeitschrift erscheinen, um die INTOSAI-Mitglieder und andere interessierte Parteien über die Fortschritte in der Umsetzung des auf dem Kongress von Budapest im Oktober 2004 angenommenen strategischen Plans zu informieren.

Die INTOSAI macht bei der Umsetzung ihres strategischen Plans große Fortschritte. Im Folgenden sind die seit der Juli-Ausgabe der Zeitschrift durchgeführten Veranstaltungen und Aktivitäten zusammengefasst:

- Der Finanz- und Verwaltungsausschuss des Präsidiums kam am 25. Juli in Washington, DC zu seiner zweiten Tagung zusammen. Der Ausschuss erörterte eine Reihe von umsetzungsrelevanten Themen, die dem Präsidium zur weiteren Beratung und Beschlussfassung auf seiner Tagung im November 2005 übermittelt werden, darunter auch die folgenden Punkte:
- **Direktor für Strategische Planung:** Der Ausschuss prüfte die Bewerbungen, die beim Generalsekretariat für dieses neue Amt in der INTOSAI eingereicht wurden, und übermittelte dem Präsidium seine Empfehlung für die drei Kandidaten, die zu einem Gespräch eingeladen werden sollen. Der Ausschuss unterstrich die Wichtigkeit der von den Kandidaten im Rahmen einer Tätigkeit bei ORKB gesammelten beruflichen Erfahrung und erklärte sich bereit, mit einem



Mitglieder des Finanz- und Verwaltungsausschuss des Präsidiums auf der Tagung am 25. Juli 2005 in Washington, DC.

oder mehreren Kandidaten Bewerbungsgespräche durchzuführen, sollte das Generalsekretariat oder der Vorsitzende des Präsidiums dies wünschen.

- **Zusammenarbeit zwischen der INTOSAI und Geberorganisationen:** Der Vorsitzende des Ausschusses erklärte, wie wichtig es sei, dass die INTOSAI einen klaren und kohärenten Plan für die Zusammenarbeit mit internationalen Geberorganisationen vorlegt. In diesem Zusammenhang empfahl der Ausschuss, dass die organisationsumspannenden Beziehungen der INTOSAI mit internationalen Gebern auf zentraler Ebene und im Vorhinein innerhalb des INTOSAI Präsidiums und des Generalsekretariats mit Unterstützung des Finanz- und Verwaltungsausschusses koordiniert werden. Obwohl die Regionalorganisationen der INTOSAI weiterhin eigenständig mit regionalen Gebern (z.B. regionalen Entwicklungsbanken) zusammenarbeiten werden, betonte der Ausschuss die Vorteile eines Informationsaustausches über Beziehungen zu Gebern sowohl unter den einzelnen Regionalorganisationen als auch auf zentraler Ebene. Der Ausschuss wird die zentralen Gremien der INTOSAI (das Sekretariat, die Zeitschrift, die IDI, die Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces) um Auskünfte über eine derzeitige oder geplante Zusammenarbeit mit Geberorganisationen ersuchen.
- **Assoziierte Mitgliedschaft:** Der Ausschuss wird eine erste Liste internationaler Aufsichtsorganisationen, darunter auch internationale private Wirtschaftsprüfungsunternehmen, die für eine assoziierte Mitgliedschaft in der INTOSAI in Frage kommen, erstellen und diese Liste dem Präsidium zur Prüfung übermitteln.
- **Zuweisung von Haushaltsmitteln:** Der Ausschuss empfahl, dass die Ersparnisse aus der Verringerung der jährlichen Mittelzuweisung der INTOSAI an die Zeitschrift (von 35 % auf 25 % des gesamten INTOSAI-Haushalts) in Unterstützung des strategischen Plans (Ziel 2 und Ziel 3) für den Ausbau von Sachkompetenzen und den Wissensaustausch verwendet werden sollen.
- **Globale Kommunikationspolitik und INTOSAI Instrument für die Zusammenarbeit:** Die ORKB von Indien berichtete dem Ausschuss über den Entwurf für eine globale Kommunikationspolitik der INTOSAI. Das Komitee befand, dass es mehr Zeit brauche, um über den Vorschlag nachzudenken und dem Direktor für Strategische Planung (sobald dieses Amt besetzt ist) die Gelegenheit zu geben, den Vorschlag sorgfältig zu prüfen. Die ORKB von Indien präsentierte außerdem einen umfassenden Vorschlag zur Entwicklung



Die Mitglieder des Komitees für fachliche Normen auf ihrer Tagung im September 2005 in Oslo

eines Internet-basierten Instruments für die Zusammenarbeit entsprechend Ziel 3 des strategischen Plans. Der Ausschuss entschied, dass die INTOSAI am besten einen stufenweisen Ansatz für die Entwicklung und Umsetzung eines solchen Instruments verfolgen sollte.

- Das neu geschaffene Komitee für fachliche Normen hielt von 8. bis 9. September 2005 seine Eröffnungssitzung ab. Nähere Informationen dazu finden sich im Editorial dieser Ausgabe, das vom Vorsitzenden des Komitees, Henrik Otbo, dem Leiter der ORKB von Dänemark, verfasst wurde.
- Der Vorsitzende des neu eingerichteten Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (Ziel 2), Dr. Ahmed El-Midaoui aus Marokko, formulierte den Aufgabenbereich des Komitees und übermittelte den Entwurf an verschiedene ORKB. Der Aufgabenbereich wird anhand der erhaltenen Stellungnahmen überarbeitet und dem Präsidium im November zur Annahme vorgelegt werden.
- Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) veranstaltete im Juni in Oslo eine Tagung der Fokusgruppe für strategische Planung, auf der einerseits der strategische Plan der IDI mitgestaltet und andererseits untersucht werden sollte, auf welche Weise die IDI den strategischen Plan der INTOSAI und insbesondere das Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen am besten unterstützen kann. Nähere Informationen sind im Beitrag über die Tagung auf Seite 19 dieser Ausgabe erhältlich.
- Die im Jänner 2006 erscheinende Ausgabe der Zeitschrift wird über die Ergebnisse der Präsidialtagung vom 10. und 11. November 2005 berichten.

Fortsetzung von S 3

Abschließend möchte ich allen INTOSAI-Mitgliedern versichern, dass das PSC sein Bestes geben wird, um die Ziele und Vorhaben des Strategischen Plans der INTOSAI zu erreichen bzw. durchzuführen. Dabei wird das PSC mit anderen strategischen Zielbereichen und INTOSAI-Gremien in Verbindung stehen und zusammenarbeiten, damit wir gemeinsam die Entwicklung und Annahme geeigneter und wirksamer fachlicher Normen fördern können. Zusätzliche Informationen über das PSC sind erhältlich bei: yvan.pedersen@rigsrevisionen.dk.

NEUES



Australien

Arbeitsprogramm des National Audit Office

Das Arbeitsprogramm 2005-2006 des australischen National Audit Office (ANAO) beinhaltet einen kontinuierlichen und ganzheitlichen Ansatz für die Planung seiner Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Diese Integration von Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung hilft sicherzustellen, dass zuvor festgestellte wesentliche Prüfungsrisiken abgesichert und substanzielle Risikobereiche beseitigt werden. Angesichts allgemein begrenzter Ressourcen weiß das ANAO um die Notwendigkeit, den Wert und die Zuverlässigkeit der Prüfungen durch gute Planung und Risikosteuerung zu maximieren.

Im Zuge der Ausarbeitung des Programms wurde der Entwurf mit dem Joint Committee of Public Accounts and Audit, dem gesetzlichen Rechnungsprüfungsausschuss des australischen Parlaments, der die Prüfungsschwerpunkte des Parlaments festlegt und dem Auditor-General diese Schwerpunkte mitteilt, genauestens erörtert. Das ANAO führte auch Gespräche mit verschiedenen öffentlichen Behörden und holte Stellungnahmen zum Entwurf des Prüfungsprogramms ein. Die erhaltenen Kommentare werden vom Auditor-General bei der Ausarbeitung des Prüfungsprogramms berücksichtigt.

Diese Vorgehensweise garantiert, dass die Prüfungsprodukte und –leistungen

des ANAO den Erfordernissen des Parlaments und der öffentlichen Stellen entsprechen und auf die zentralen Risiken und Herausforderungen des öffentlichen Sektors Australiens in einer sich rasch verändernden Welt abgestimmt sind. Diese Risiken und Herausforderungen werden bei der Bestimmung der wichtigsten Bereiche des Wirtschaftlichkeitsprüfungsprogramms und der Evaluierung und Beurteilung möglicher Aspekte für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden die im Arbeitsprogramm enthaltenen Prüfungsaktivitäten im Hinblick auf die folgenden Kriterien geplant:

- finanzielle Relevanz,
- Wichtigkeit des Programms,
- Auswirkung der Prüfung (d.h. voraussichtlicher Nutzen der Prüfung),
- Sichtbarkeit des Programms gemessen an seiner nationalen Bedeutung oder politischen Sensibilität und
- Ausmaß der jüngsten Prüfungstätigkeit und der internen und externen Programmüberprüfung

Bei der Planung und Festlegung der Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit berücksichtigte das ANAO auch die Notwendigkeit, das Parlament langfristig über die Leistung der öffentlichen Stellen zu informieren. Zur Erreichung dieses Zieles werden sich die Prüfungen mit den finanziell weniger relevanten Aktivitäten öffentlicher Stellen sowie mit

wichtigen Angelegenheiten von nationaler Bedeutung befassen.

Das Programm ist entsprechend flexibel und kann im Laufe des Jahres abgeändert werden, um Änderungen in Bezug auf die von den Kunden des ANAO, insbesondere dem Parlament, festgelegten Schwerpunktaufgaben zu berücksichtigen. Das Arbeitsprogramm bietet bis zu einem gewissen Grad die Möglichkeit, auf solche Wünsche einzugehen, obwohl das endgültige Prüfungsprogramm von Auditor-General festgelegt wird.

Computergestütztes Prüfungsinstrument

Rund 17 größere Dienststellen der australischen Bundesverwaltung verwenden diese SAP-Anwendung, eine in Deutschland entwickelte integrierte Softwarelösung, als Informationssystem für ihr Finanzmanagement. SAP unterstützt eine große Palette an Geschäftsfunktionen, einschließlich Finanz- und Personalmanagement. Das Verständnis und die sichere Handhabung der internen Kontrollumgebung von SAP ist daher eine wesentliche Voraussetzung für die Erstellung von Rechnungsabschlüssen und die Berichterstattung.

Der Einsatz moderner Technologien ermöglicht eine effiziente und effektive Durchführung von Prüfungen. Ende 2004 erfuhr das ANAO von einer Reihe neuer SAP-Prüfungsinstrumente mit dem Namen ASSURE, die eine wesentliche Unterstützung und Verbesserung von Prüfungsaktivitäten innerhalb eines SAP-Umfelds darstellen könnten. Die Instrumente versprechen die Automatisierung der Überwachung und Bewertung des internen SAP-Kontrollumfelds und die automatische Erstellung von Empfehlungen zur Behebung von Sicherheits- und Kontrollmängeln.

Das ANAO nahm eine Desktopbewertung der Instrumente vor und installierte sie im Anschluss versuchsweise in einer größeren Verwaltungsdienststelle, um zu beurteilen, inwieweit die Instrumente die Prüfungserfordernisse erfüllen können. Die Ergebnisse dieser Beurteilung zeigten, dass der Einsatz der Instrumente für die Prüfungsaktivitäten des ANAO von großem Vorteil wäre. Die

Instrumente wurden im Dezember 2004 gekauft und in der Zwischenzeit in rund 15 Verwaltungsstellen implementiert.

Die Instrumente umfassen drei Module: Assure Control, Assure Security und Assure Integrity.

Das Kontrollmodul überwacht die SAP Konfigurationskontrollen, indem es die internen Kontrollen im Vergleich zu einem best-practice-Kontrollhandbuch bewertet und interne Kontrollmängel automatisch feststellt und anzeigt. Das Modul meldet auch Änderungen im Bereich der internen Kontrollen.

Das Sicherheitsmodul ermöglicht es den Benutzern, die Angemessenheit von Zugriffsregelungen zu überwachen, indem es Benutzer festlegt, die Zugang zu sensiblen und inkompatiblen Funktionen haben, und Änderungen bei den Zugriffsrechten automatisch meldet.

Das Integritätsmodul hilft bei der Bestimmung von Integritätsrisiken und Betrug, indem es potenzielle betrügerische Transaktionen, den Missbrauch von besonderen Zugriffsrechten, doppelt ausgeführte Transaktionen und Integritätsprobleme bei Stammdaten aufzeigt.

Das ANAO plant, die Assure-Module auch für zukünftige Prüfungen einzusetzen, da damit klare Vorteile erzielt wurden bzw. nach wie vor erzielt werden. Zu diesen Vorteilen zählen:

- geringerer Aufwand und Kosten,
- größere Wissensbasis in Bezug auf SAP-Kontrollen,
- laufende Überwachung wichtiger SAP-Kontrollen,
- verstärkte Erfassung von SAP-Transaktionen,
- geringeres Maß an Ergebnisprüfungen und
- komplette Erfassung sämtlicher Transaktionen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: ANAO, Fax: ++61 (2) 62 03 77 77; E-mail: ag1@anao.gov.au; Website: www.anao.gov.au.

Bangladesch

Internationale Besuche fördern bilaterale Zusammenarbeit

Im April und Mai 2005 besuchte der Comptroller und Auditor General von Bangladesch, Asif Ali, die ORKB von Großbritannien und den Vereinigten Staaten, die Weltbank und die Vereinten Nationen. Im Rahmen der von der Weltbank finanzierten Besuche sollten Einblicke in die Tätigkeit dieser Einrichtungen gewonnen, Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit untersucht und über Entwicklungen in der ORKB von Bangladesch berichtet werden.

Sir John Bourn war Alis Gastgeber am britischen National Audit Office und informierte seinen Gast über Themen der Berichterstattung und Personalentwicklung seiner ORKB. Bei der Weltbank erörterte Ali für Bangladesch relevante Aspekte der Rechenschaftspflicht und hielt mehrere Vorträge über die Erfahrungen seiner ORKB bei der Verbesserung der Verwaltungsführung und Förderung des Ausbaus von Sachkompetenzen. Er informierte über verschiedene Reforminitiativen, die derzeit in Bangladesch umgesetzt werden, und über strategische Pläne für die Zukunft. Am U.S. Government Accountability Office traf Ali mit Comptroller General David Walker zusammen und unterrichtete ihn über aktuelle Entwicklungen in seiner ORKB. Bei den Vereinten Nationen diskutierte Ali mit Mitarbeitern der Innenrevisionsabteilung über Aufbau und Strategien der Innenrevision.

Diese Besuche dienen auch der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den ORKB von Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Bangladesch sowie der Beziehungen mit der Weltbank und dem Innenrevisionssystem der Vereinten Nationen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Comptroller and Auditor General, Fax: ++880 (2) 831 26 90; E-mail: international@cagbd.org; Website: www.cagbd.org.



Gruppendiskussionen während des Schulungskurses für IT-Prüfung in Bhutan.

Bhutan

Interne Schulung im Bereich IT-Prüfung

Die Royal Audit Authority (RAA) von Bhutan unterbricht alljährlich von Mitte Juni bis Ende Juli ihre Prüfungstätigkeit, um sich auf die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter zu konzentrieren. Der Großteil der Zeit wird dabei für interne Schulungen verwendet, die sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch die Kosten eine optimale Lösung darstellen und außerdem ein Forum für den Austausch von Fachwissen und Kenntnissen unter Rechnungsprüfern bieten.

Im Jahr 2005 was das Thema der ab 13. Juni durchgeführten internen Schulung die IT-Prüfung und andere IT-relevante Bereiche. Die meisten Schulungseinheiten wurden von Mitarbeitern der RAA gehalten, die bereits ähnliche Schulungen im Ausland absolviert hatten. Der Schulungsleiter der RAA brachte den Vortragenden vor dem Beginn der Seminare die grundlegendsten didaktischen Kenntnisse bei.

Von 20. bis 24. Juni fand die 5. gemeinsame Schulungsveranstaltung der ORBK von Indien und Bhutan statt, auf der das Thema „Prüfung in einem IT-Umfeld“ behandelt wurde. Diese Fortbildungsveranstaltungen sind das Ergebnis eines Abkommens, das im Dezember 2001 von der ORBK von Indien und der RAA unterzeichnet wor-

den war. V. Ravindran, der Accountant General von Kerala, und N.K Sah, stellvertretender Direktor am Office of the Comptroller and Auditor General von Indien in Neu Delhi, waren die Vortragenden der diesjährigen Veranstaltung.

In diesem Jahr umfasste die Schulungsveranstaltung auch einen Wettbewerb unter den Prüfungsabteilungen, in dessen Mittelpunkt die Präsentation einer substanziellen Prüfungsfeststellung stand. Ziel der Veranstaltung ist es, den Informationsaustausch zu fördern, die Prüfungsbeamten bezüglich etwaiger bei Prüfungsaufträgen festgestellter Unregelmäßigkeiten und Korruption zu sensibilisieren und entsprechende Gegenmaßnahmen aufzuzeigen. Jede Feststellung wird im Hinblick auf das bei der Durchführung der Prüfung zum Ausdruck gebrachte Maß an Professionalität und Taktgefühl beurteilt. Die interne Schulung wurde mit der 8. Jahreskonferenz für Finanzkontrolle zum Thema Prüfung in einem IT-Umfeld abgeschlossen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Royal Audit Authority, Fax: ++975 2 32 34 91; E-mail: raa@druknet.net.bt; Website: www.bhutanaudit.gov.bt.

Israel

Neuer Leiter der ORKB

Am 25. Mai 2005 wählte die Knesset (das israelische Parlament) den Richter Micha Lindenstrauss zum Leiter der

ORKB von Israel. Lindenstrauss legte am 29. Juni 2005 den Amtseid vor der Knesset ab und trat am 4. Juli 2005 seine 7-jährige Amtszeit an.

Vor seiner Bestellung hatte Lindenstrauss seit 1999 das Amt des Präsidenten des Bezirksgerichts von Haifa bekleidet. Bis zum Juli 2005 war er Vorsitzender der israelischen Richtervereinigung. Von 2000 bis 2005 leitete er den Beirat des Sprechers der Knesset für die Bewilligung von Subventionen für gemeinnützige Organisationen. Er führte auch den Vorsitz in der Bewegung für ein besseres Israel und in der Israelisch-Amerikanischen Freundschaftsgesellschaft.

Lindenstrauss vertrat die israelische Richterschaft in der Europäischen Richtervereinigung und war mehr als 12 Jahre lang Mitglied des Vorstands der Stiftung „Gerechtigkeit für die Welt“. Er unterrichtet auch an der juristischen Fakultät der Universität von Haifa.

Lindenstrauss schloss sein Studium an der juristischen Fakultät der Hebräischen Universität von Jerusalem 1965 als Magister juris ab. Er ist Autor verschiedener Bücher, ist verheiratet und hat drei Töchter.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Comptroller's Office, Fax: ++972 (2) 666 51 50; E-mail: sco@mevaker.gov.il; Website: www.mevaker.gov.il.



Micha Lindenstrauss

Malta

Erster Halbjahres-Prüfungsbericht veröffentlicht

Der Auditor General von Malta ist gesetzlich verpflichtet, alljährlich die Rechnungsführung der Verwaltung von Malta zu prüfen und dem Repräsentantenhaus darüber Bericht zu erstatten. In diesem Jahr hat das National Audit Office (NAO) von Malta zum ersten Mal einen Halbjahresbericht über die Prüfung der Rechnungsführung für das am 31. Dezember 2004 zu Ende gegangene Haushaltsjahr veröffentlicht. Dieser Bericht, der im Juli 2005 erschienen ist, bietet eine Zusammenfassung der Feststellungen der Ordnungs- und Gesetzmäßigkeitsprüfungen der maltesischen Verwaltung sowie einer Reihe von regionalen und lokalen Verwaltungsorganisationen, die bis zum Juni 2005 abgeschlossen worden waren. Der Bericht behandelt aktuelle Themen und soll die Zeitspanne zwischen dem Abschluss der Prüfungen in der ersten Jahreshälfte und der Vorlage der Berichte im Parlament verringern. Er stellt eine Ergänzung zum Jahresprüfungsbericht dar, der Ende des Jahres veröffentlicht werden wird.

Neben den üblichen Ordnungs- und Gesetzmäßigkeitsprüfungen konzentriert sich der Halbjahresbericht auf Systemprüfungen und Aspekte spezifischer Verwaltungsaktivitäten. Einzelne Artikel behandeln und kommentieren Systeme und Themen wie die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen, das Ökobeitragssystem und die Rechnungsführung des Agrarförderprogramms. Über die Feststellungen wird in einem einheitlichen Format berichtet, und der Bericht enthält auch Empfehlungen sowie Stellungnahmen der Geschäftsleitung.

Der Jahresprüfungsbericht wird die Prüfungen der staatlichen Rechnungsführung 2004 beinhalten, die in der zweiten Hälfte dieses Jahres durchgeführt wurden, und auf Prüfungsthemen verweisen, die im Halbjahresbericht besprochen wurden. Der Jahresprüfungsbericht wird außerdem den Bestätigungsvermerk für den Rechnungsabschluss für 2004 beinhalten und somit den Abschluss des gesamten

gesetzlichen Berichterstattungszyklus 2005 für Ordnungsprüfungen sowie für Prüfungen betreffend die Einhaltung rechtlicher Normen darstellen.

Der vollständige Halbjahresbericht ist auf der Website des NAO (www.nao.gov.mt) unter „Publications“ verfügbar.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: National Audit Office, Fax: ++356 21 22 07 08; E-mail: nao.malta@gov.mt.

Ungarn

Bericht über die Aktivitäten der ORKB im Jahr 2004

2004 hat die ORKB von Ungarn 70 Berichte sowie eine Zusammenfassung ihrer Aktivitäten des vorangegangenen Jahres erstellt. Die Ausschüsse der Nationalversammlung befassten sich mit 18 Berichten der ORKB und zwei Studien, die vom ORKB-eigenen Institut für Forschung und Entwicklung durchgeführt wurden. Drei Berichte, darunter auch der Jahresbericht über die Aktivitäten der ORKB, wurden in den Plenarsitzungen der Nationalversammlung diskutiert.

Die 2004 von der ORKB vorgenommene Prüfung des Rechnungsabschlusses der Verwaltung erfasste 73 % der Hauptausgaben des zentralen Haushalts. Die ORKB prüfte Quellen der Europäischen Union, die Planung für nationale Kofinanzierung sowie den Einsatz von Ressourcen und führte außerdem umfassende Prüfungen lokaler Verwaltungen durch, die über erhebliche Haushaltsmittel oder bedeutende Vermögenswerte verfügen. Die ORKB überwachte auch die Umsetzung früherer Feststellungen und Empfehlungen und die Prüfung abgeschlossener Maßnahmen.

In ihrem Kurzbericht über die 2004 abgeschlossenen Prüfungen kam die ORKB zu dem Schluss, dass finanzielle Spannungen und Probleme ohne umfassende und koordinierte Modernisierungsmaßnahmen und die Erneuerung des Finanzwesens großer öffentlicher Versorgungssysteme nur zwischenzeitlich und teilweise gelöst werden können. Zur Lösung dieser Probleme müssen

die eigentlichen Ursachen behoben werden. Die von der ORKB aufgezeigten laufenden und wiederholten Fehler weisen sowohl auf strukturelle Probleme als auch auf mangelnde öffentliche Disziplin hin. Trotz ausgedehnter Befugnisse und einer Konzentration beträchtlicher Sachkompetenzen kann eine externe Prüfung keine Schwachstellen in der Unternehmensführung und Kontrolle beseitigen, die der Organisation verschiedener Institutionen und Behörden innewohnen.

Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit war das bedeutendste Ereignis des Jahres 2004 der in Budapest veranstaltete XVIII. INCOSAI mit Teilnehmern aus 149 Ländern und 12 internationalen Organisationen. Auf der Tagesordnung des Kongresses standen Themen, die für die zukünftige Entwicklung der INTOSAI von größter Wichtigkeit sind.

Die ORKB ist sehr darauf bedacht, ihre Aktivitäten für die Öffentlichkeit transparent zu gestalten. Ihre vollständigen Berichte sind in ungarischer Sprache auf ihrer Website (www.asz.hu) verfügbar, auf der auch Informationen über die Organisation der ORKB und englische Kurzfassungen der Berichte erhältlich sind.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Allami Számvevőszék, Fax: ++36 (1) 484-9200; E-mail: kovacs@asz.hu; Website: www.asz.hu.

Uruguay

Neunte Tagung der ORKB des MERCOSUR

Im Dezember 2004 fand in Montevideo die neunte Tagung der ORKB der Mitgliedstaaten des MERCOSUR unter dem Vorsitz des Rechnungshofs von Uruguay statt. Der MERCOSUR, der gemeinsame Markt des Südens, wurde 1991 von Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay gegründet. Bolivien und Chile sind Partnerländer. Das Ziel der Tagungen der ORKB der Mitglieder und Partner des MERCOSUR ist die Förderung gegenseitiger Zusammenarbeit durch den Austausch von Informa-

Fortsetzung auf S 15

Systembasierte Prüfung und Überwachung von Verwaltungsprogrammen und -projekten

von Bokdong Ha, Board of Audit and Inspection, Korea

In gewissenhafter Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags der Finanzkontrolle und Inspektion war das koreanische Board of Audit and Inspection (BAI) in den letzten 50 Jahren unermüdlich als Oberste Rechnungskontrollbehörde des Landes tätig, um die Rechenschaftspflicht und Effizienz des öffentlichen Sektors zu sicherzustellen. Als Folge ist es zu einer hoch angesehenen Verwaltungsorganisation geworden.

In jüngster Vergangenheit waren in Korea allerdings drastische und weitreichende Änderungen im Prüfungsumfeld zu beobachten. Die Haushalte der vom BAI zu prüfenden Stellen sind von 1970 bis 2004 um mehr als das 300fache gestiegen. Während frühere Verwaltungsprogramme und -projekte klein im Umfang waren und einen relativ begrenzten Wirkungsbereich hatten, sind sie heute üblicherweise groß angelegt und betreffen direkt oder indirekt zahlreiche verschiedene Verwaltungsbehörden. Darüber hinaus wird die Nachfrage nach externen Prüfungen durch das BAI immer größer. Im November 2003 richtete die Nationalversammlung das erste Prüfungsansuchen an das BAI, und die Zahl solcher Prüfungsansuchen nimmt ebenfalls ständig zu.

Als Oberste Rechnungskontrollbehörde erwartet man vom BAI, neue Trends in einem sich rasant verändernden Prüfungsumfeld rasch zu erkennen und zur Förderung der öffentlichen Verwaltung als Organisation mit Vorbildcharakter zu fungieren. Allerdings wurden Bedenken geäußert, ob das BAI auch wirklich in der Lage sei, den neu entstehenden Anforderungen seiner Kunden – der Bevölkerung, der Nationalversammlung und der zu prüfenden Stellen – im derzeitigen Umfeld nachzukommen. Es hieß, dass das BAI den neuen Erwartungen nicht gerecht werden konnte und sich möglicherweise nicht entsprechend bemüht habe, seine Prüfungsmethoden und -praktiken zu reformieren. Kritiker warfen dem BAI vor, stets nur auf Fehlersuche zu sein, ohne dabei den Gesamtkontext gebührend zu berücksichtigen, und keine umfassende und systematische Diagnose struktureller Schwachstellen in Verwaltungsprogrammen und -projekten zu erstellen und somit keine grundlegenden Lösungen zu präsentieren.

Mit dem Amtsantritt von Präsident Roh Moo-hyun im Jahr 2003, sah sich das BAI auf Grund des immer stärker werdenden Drucks von innerhalb und außerhalb der Organisation gezwungen, Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Externe Quellen haben das BAI wiederholt dazu gedrängt, eine Beraterrolle zu übernehmen – Verwaltungsdienstleistungen zu untersuchen und zu evaluieren, um unter einem objektiven und unabhängigen Gesichtswinkel Lösungen für die festgestellten Probleme zu finden. In der Zwischenzeit haben interne Stimmen stets gefordert, dass das BAI seinen traditionellen unkoordinierten, mikroskopischen Prüfungsansatz durch einen umfassenden, makroskopischen, spezifischen und wissenschaftlichen Ansatz ersetzen soll, mit dem zuverlässige Prüfungsergebnisse erzielt werden können.

Nachdem Yun-Churl Jeon 2003 die Leitung des BAI übernommen hatte, stellte sich die Behörde der Herausforderung, auf die Veränderungen zu reagieren und den Forderungen nach Reformen nachzukommen. Das BAI hat seine Rolle und seine Aufgaben einer grundlegenden Analyse unterzogen und ein neues, effizienteres System der Prüfungsabwicklung erarbeitet, das den Anforderungen des Zeitalters der Globalisierung und Transparenz Rech-

nung tragen soll. Dieser Artikel beschreibt das neue systembasierte Prüfungskonzept des BAI und das zu dessen Unterstützung eingeführte Überwachungssystem für wichtige Verwaltungsprogramme und –projekte.

Systembasierte Prüfung

Der neue Ansatz der systembasierten Prüfung, zu dem das BAI übergegangen ist, beinhaltet umfassende Leitprinzipien für Prüfungsaktivitäten, einschließlich der neuen Prüfungspolitik, -strategie und des neuen Prüfungskonzepts des BAI. Das Konzept der systembasierten Prüfung bezieht sich sowohl auf die Vorgehensweisen als auch die Gegenstände der Prüfung.

Der Prüfungsansatz der systembasierten Prüfung umfasst eine wissenschaftliche und systematische Methode zur Bestimmung von Kernproblemen. Dieser Ansatz unterscheidet sich klar von der traditionellen Vorgehensweise, öffentliche Beamte oder Verwaltungsgeschäfte nach dem Zufallsprinzip zu prüfen und sich dabei in hohem Maß auf Intuition zu verlassen. Mit anderen Worten, die Prüfungstätigkeit beginnt erst, nachdem die wesentlichen Prüfungsaspekte durch eine sorgfältige vorbereitende Studie und Datenanalyse genau festgelegt wurden.

Was den Prüfungsgegenstand betrifft, geht die systembasierte Prüfung über das Aufzeigen einzelner Prüfungsfeststellungen hinaus. Sie umfasst eine globale Untersuchung des betreffenden Systems, um die Ursachen für Probleme festzustellen und eine grundlegende Lösung dafür zu finden. Im Fall eines Kreditkartenskandals zum Beispiel würde eine systembasierte Prüfung das gesamte Finanzsystem untersuchen, ohne auf die bekannten Probleme der Finanzaufsicht einzugehen, um zur Wurzel des Problems vorzudringen und mögliche Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu empfehlen.

Drei Leitprinzipien für die systembasierte Prüfung

Das BAI hat drei Leitprinzipien für die systembasierte Prüfung festgelegt: ihr Schwerpunkt liegt auf den strategisch bedeutungsvollsten und risikoreichsten Bereichen, sie ist leistungsorientiert und proaktiv.

Erstens liegt der Schwerpunkt bei der Auswahl des Prüfungsgegenstands im Rahmen der systembasierten Prüfung auf den wichtigsten und risikoreichsten Bereichen, um die begrenzten Prüfungsressourcen bestmöglich zu nutzen. Dadurch befasst sich die systembasierte Prüfung mit jenen Bereichen, die den größten Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Derzeit verfügt das BAI über weniger als 1.000 Mitarbeiter und mehr als 65.000 zu prüfende Stellen, wodurch es unmöglich und auch nicht ratsam ist, das gesamte Prüfungsuniversum abzudecken. Um seine begrenzten Mittel für eine möglichst effiziente Prüfung der wichtigsten Haushaltsposten sowie groß angelegter Programme und Projekte zu nutzen, ist es daher erforderlich, einen strategischen Prüfungsansatz zu verfolgen, dessen Schwerpunkt auf zentralen Prüfungsaspekten liegt. Zu diesem Zweck erstellt das BAI strategische 3-Jahres- und 5-Jahres-Pläne, in denen die Prüfungsgegenstände nach ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit gereiht werden. Wenn sich in größeren Verwaltungsprogrammen und -projekten ernsthafte und dringende Probleme ergeben, kann das BAI seine Pläne abändern, um diese Probleme abzuklären, und gleichzeitig den Fortschritt der anderen Programme und Projekte verfolgen.

Zweitens beurteilt die systembasierte Prüfung als Prüfungskriterium die Durchführung der Verwaltungstätigkeit im Hinblick auf ihre Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit und gibt Empfehlungen für Verbesserungsmaßnahmen ab.

Im Gegensatz zu früher ist die heutige Rolle der Verwaltung stärker auf die Förderung und Unterstützung öffentlicher Dienstleistungen als auf deren Regulierung und Kontrolle ausgerichtet, und die Steuerzahler sind sehr daran interessiert zu erfahren, ob ihre Steuern auch wirtschaftlich eingesetzt werden. Demzufolge kann eine Prüfung, die den ehemals propagierten unzusammenhängenden, mikroskopischen, hauptsächlich auf die Untersuchung der Gesetzmäßigkeit ausgerichteten Ansatz verfolgt, keine entscheidende Rolle spielen. Das BAI wird ein vermehrtes Augenmerk auf wirtschaftlichkeitsorientierte Prüfungen legen, die die Kriterien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beurteilen, um die Umsetzung und Durchführung von Verwaltungsprogrammen und –projekten umfassend zu analysieren und zu überprüfen und sowohl praktische als auch umfassende Verbesserungsmaßnahmen auszuarbeiten.

Drittens ist die systembasierte Prüfung zukunftsorientiert. Sie soll bereits im Vorhinein zum Einsatz kommen und erwartete Schwierigkeiten vorwegnehmen, um Unternehmergeist und Kreativität im öffentlichen Sektor zu fördern.

In der Vergangenheit wurde der Finanzkontrolle oft vorgeworfen, sich nur auf das Auffinden von Mängeln als Selbstzweck zu konzentrieren und so den reibungslosen Ablauf der öffentlichen Verwaltung zu behindern und Selbstzufriedenheit unter den Verwaltungsbeamten zu fördern. Als Reaktion auf diese Kritik werden die neuen Prüfungsaktivitäten des BAI größeres Gewicht darauf legen, Verwaltungsbeamte für eine nicht ausgeführte Aufgabe als für eine schlecht ausgeführte Aufgabe zur Rechenschaft zu ziehen, um den öffentlichen Dienst zu ermuntern, neuen Aufgaben unerschrocken und mit Kreativität zu begegnen. Gleichzeitig werden optimale Vorgehensweisen gefördert und innerhalb des öffentlichen Dienstes einem breiten Publikum zugänglich gemacht, wodurch die Prüfungen des BAI positiv und zukunftsorientiert werden.

Außerdem wird die systembasierte Prüfung ihre Hauptaufgabe nicht darin sehen, Fehlverhalten aufzudecken, um die Täter zu bestrafen. Stattdessen wird sie sich darauf konzentrieren, unwirksame Einrichtungen zu verbessern und Umwelt- und Strukturfaktoren, die zu Fehlern führen, zu beseitigen und dadurch einem möglichen Wiederauftreten der Probleme vorzubeugen.

Die Überwachung wichtiger Verwaltungsprogramme und -projekte

Das BAI hat ein Überwachungssystem eingeführt, das die Umsetzung seines neuen systembasierten Prüfungskonzepts unterstützen soll.

Um eine erfolgreiche Etablierung der systembasierten Prüfung zu ermöglichen, müssen die Prüfungsbeamten über fundierte Kenntnisse der Funktionsweisen der Verwaltung verfügen. Beispielsweise müssen Prüfungsbeamte die Aufgaben, Programme und Projekte der zu prüfenden Stellen genau kennen und stets über deren Fortschritte informiert sein. In der Vergangenheit haben die Prüfungsbeamten nur jene Programme und Projekte geprüft und analysiert, die in der jeweiligen Prüfungsperiode zur Prüfung ausgewählt wurden. Als Folge davon waren sie kaum in der Lage, die dazu erforderlichen Kenntnisse und Einblicke zu gewinnen. Die Prüfungsbeamten des BAI hatten oft nur rund 20 Tage Zeit, um alle Probleme der Verwaltungsprogramme und –projekte festzustellen und Empfehlungen für Verbesserungsmaßnahmen auszuarbeiten.

Außerdem blieben trotz der großen Bedeutung, die bestimmte Programme und Projekte für das gesamte Land hatten, diese Programme in manchen Fällen jahrelang unüberwacht,

sofern sie nicht zur Prüfung ausgewählt wurden, und der optimale Zeitpunkt für eine Prüfung wurde oft versäumt. Zur Beseitigung solcher Probleme hat das BAI ein Überwachungssystem konzipiert, das den Zusammenhang zwischen Finanzkontrolle und dem Fortschritt von Verwaltungsprogrammen und –projekten systematisch untersucht.

Das Überwachungssystem erfüllt verschiedene Funktionen. Erstens verstärkt es die Umsetzung strategischer Prüfungen, indem es mithilft, die begrenzten Mittel auf die wichtigsten Bereiche zu konzentrieren. Zum Beispiel können Prüfungsbeamte auf Grundlage der durch die Überwachung festgestellten Probleme eine Reihung der zu prüfenden Stellen nach der Wichtigkeit und Dringlichkeit ihrer Probleme vornehmen. Die zu überwachenden Verwaltungsprogramme und –projekte werden nach den Schwerpunkten des strategischen 3-Jahres-Prüfungsplans ausgewählt. Im Zuge der Überwachung können Unklarheiten oder Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Verwaltungsbehörden bei der Umsetzung der Programme oder Projekte aufgedeckt werden. Wenn diese Probleme dringend behandelt werden müssen, kann das BAI eine zeitgerechte Prüfung durchführen und die Verwaltungsbehörden über Lösungen für die festgestellten Probleme informieren.

Zweitens zeigt das Überwachungssystem, ob die politische Agenda latente sozio-ökonomische Probleme beinhaltet, und wirft gegebenenfalls entsprechende Fragen auf. Wenn auf Grund der Gleichgültigkeit oder der passiven Haltung der verantwortlichen Verwaltungsbehörde ein Gegenstand der öffentlichen Debatte in keiner politischen Agenda einer Behörde enthalten ist oder wenn eine politische Agenda aufgrund von veränderten Gegebenheiten überarbeitet werden muss, zeigt die Überwachung den Bedarf nach entsprechenden politischen Maßnahmen auf.

Drittens bestimmt und fördert das Überwachungssystem optimale Vorgehensweisen bei der Umsetzung von Programmen und Projekten. Durch eine laufende Überwachung werden Best Practices analysiert und die Schlüsselfaktoren des Erfolgs bestimmt, die dem öffentlichen Sektor anschließend mitgeteilt werden.

Im Jänner 2004 wählte das BAI nach einer detaillierten Analyse und einer systematischen Kategorisierung von 1.000 großen Programmen und Projekten 100 zur Überwachung aus. Darunter waren die Wahlversprechen und Direktiven des Präsidenten, Initiativen verschiedener Dienststellen sowie 300 große von der Verwaltung finanzierte Projekte. Zwei der Hauptauswahlkriterien waren die Wichtigkeit des Programms oder Projekts und das darin enthaltene Risiko. Zentralen Programmen und Projekten, Projekten mit groß angelegter Finanzierung sowie Projekten mit bedeutenden sozio-ökonomischen Auswirkungen wurde ein höherer Stellenwert in Bezug auf die Wichtigkeit eingeräumt. Programme oder Projekte mit komplizierten Umsetzungsstrukturen und -verfahren oder mit zahlreichen Interessensgruppen oder beteiligten Verwaltungsbehörden erhielten einen höheren Stellenwert in Bezug auf ihr Risiko.

Drei Grundprinzipien für das Überwachungssystem

Erstens wird das Überwachungssystem in enger Verbindung mit der Prüfungstätigkeit ausgeführt. Die wichtigen Programme und Projekte, die überwacht werden, werden in den Jahresprüfungsplan aufgenommen. Wenn die Überwachungsergebnisse schwerwiegende Probleme aufzeigen, werden selbst jene Programme oder Projekte, die nicht im Jahresprüfungsplan enthalten sind, einer Prüfung unterzogen. Andere überwachte Programme oder Projekte sind gemäß ihrer Prüfungspriorität im Halbjahresprüfungsplan enthalten und werden in chronologischer Reihenfolge geprüft.

Zweitens werden, wenn die Überwachungsergebnisse einen Bedarf an unmittelbaren Maßnahmen oder Verbesserungen aufzeigen, die betreffenden Verwaltungsbehörden über die festgestellten Probleme informiert. Wenn es einen Interessenkonflikt zwischen verschiedenen Verwaltungsbehörden, Widerstand seitens der Interessengruppen oder sonstige Unklarheiten oder Mängel, die sofort behandelt oder beseitigt werden müssen, gibt, wird die Behörde für die Koordinierung der Verwaltungspolitik über die Überwachungsergebnisse informiert, damit sie durch zeitgerechte Maßnahmen die Umsetzung der betreffenden Programme fördern kann.

Drittens verfolgt und überprüft das BAI regelmäßig, wie die im Rahmen des Überwachungs- oder Prüfungsprozesses festgestellten Probleme behoben werden.

Schlussfolgerungen

Es wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu früh, die Auswirkungen des neuen Prüfungsparadigmas und Überwachungssystems des BAI zu beurteilen, da sich diese Maßnahmen noch in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Außerdem erfordert die Durchführung dieser Veränderungen ein gemeinsames Engagement sowie Änderungen im Verhalten der Mitarbeiter der betreffenden Institution. Die Umsetzung von Reformen ist ein langer und schwieriger Weg, der nur dann erfolgreich ist, wenn er stetig auf Grundlage einer gut definierten Vision und Strategie verfolgt wird. Auf Grund seiner Initiative wird das BAI die Möglichkeit haben, sich für Reformen einzusetzen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Durch diese laufenden Bemühungen wird das BAI in der Lage sein, sich das Vertrauen der Menschen, in deren Dienst es steht, zu bewahren.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: koreasai@koreasai.go.kr.

Fortsetzung von S 10

tionen und Erfahrungen sowie die Analyse und der Vorschlag gemeinsamer Projekte zur Stärkung der öffentlichen Kontrolle in der Region.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Tribunal de Cuentas de la República, Fax: ++598 (2) 916 75 07; E-mail: asint@tcr.gub.uy; Website: www.tcr.gub.uy.

Vereinigte Staaten

Abschluss des Internationalen Auditor Fellowship Programms für den Jahrgang 2005

Im August 2005 schlossen 20 Rechnungsprüfer aus 15 Ländern das Internationale Auditor Fellowship Programm

des U.S. Government Accountability Office (GAO) in Washington, DC ab. Eine Abschlussfeier bildete den Schlusspunkt des offiziellen 4-monatigen Schulungsprogramms. 11 Teilnehmer blieben jedoch für ein weiteres 6 bis 8-wöchiges Praktikum in der Zentrale des GAO und seinem Regionalbüro in Boston.

Im Mittelpunkt des Fellowship Programms stehen Themen wie Rechenschaftspflicht, Umstrukturierung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Evaluierung. Das mittlerweile seit 26 Jahren bestehende Programm soll die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) darin unterstützen, ihre Aufgaben zu erfüllen und Rechenschaftspflicht und gute Verwaltungsführung auf der ganzen Welt zu fördern. Die Absolventen nehmen ihre neuen Erfahrungen und

das Erlernte mit in ihre ORKB und werden ihr Wissen dort an ihre Kollegen weitergeben.

Die diesjährigen Teilnehmer vertraten die ORKB von Albanien, den Bahamas, Bhutan, China, Costa Rica, Griechenland, Indien, Indonesien, Jemen, Kenia, Liberia, Oman, Sambia, Spanien und Sri Lanka.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: GAO, Fax: ++(202) 512-4021; Email: spel@gao.gov; Website: www.gao.gov.

EUROSAI hält den sechsten Kongress in Deutschland ab

Von Kate Brentzel, Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Das zentrale Thema des VI. Kongresses der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2005 in Bonn war die Prüfung der öffentlichen Einnahmen durch die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB). Der Präsident des Bundesrechnungshofes, Prof. Dr. Dieter Engels, und seine Mitarbeiter hießen 174 Delegierte aus 44 Staaten willkommen. Als Beobachter nahmen an der Konferenz Vertreter der regionalen INTOSAI- Arbeitsgruppen (AFROSAI, ARABOSAI, ASOSAI und OLACEFS) sowie mehrere internationale Organisationen und der INTOSAI-Zeitschrift teil.

Die Eröffnungszeremonie fand in der Rotunde des historischen Steigenberger Grandhotels Petersberg in der Nähe von Bonn statt. Der Präsident der Rechnungskammer der Russischen Föderation und scheidender EUROSAI-Präsident, Dr. Sergey V. Stepashin, hieß die Delegierten herzlich willkommen. Die EUROSAI feiere in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag und sei, so Dr. Stepashin, in dieser kurzen Zeit zu einem effizienten Instrument für die internationale Zusammenarbeit und die Stärkung der unabhängigen Finanzkontrollorgane in Europa geworden. Mit den seit dem letzten Kongress neu hinzugekommenen Mitgliedern, den ORKB der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien und Kasachstans, habe die EUROSAI nun insgesamt 47 Mitglieder. In seiner Eröffnungsrede berichtete Dr. Stepashin über die erfolgreiche Arbeit der EUROSAI-Arbeitsgruppen für Umweltprüfung und Informationstechnik sowie die Aktivitäten des Fortbildungsausschusses in den letzten drei Jahren. Hervorgehoben wurde die Zusammenarbeit zwischen EUROSAI und verwandten Organisationen weltweit, beispielsweise durch die Ausrichtung gemeinsamer Konferenzen mit OLACEFS sowie die erfolgreiche Kooperation zwischen EUROSAI und INTOSAI.



Symbolische Übergabe der EUROSAI-Präsidentschaft durch Sergey Stepashin, Präsident der Rechnungskammer der Russischen Föderation, an Dieter Engels, Präsident des Bundesrechnungshofes.

Dr. Stepashin übergab die EUROSAI-Präsidentschaft an Prof. Dr. Engels, der in seiner Ansprache die herausragende Bedeutung internationaler Zusammenarbeit im zusammenwachsenden Europa unterstrich. Er freute sich auf die „anspruchsvolle und erfreuliche“ Aufgabe, die EUROSAI zu leiten. Dr. Engels führte in das Thema und in die Unterthemen des Kongresses ein und bedankte sich bei allen Themenleitern für ihre Anstrengungen bei der Vorbereitung des Kongresses.

Im Anschluss an Prof. Dr. Engels richtete der Direktor des Deutschen Bundestages, Dr. Wolfgang Zeh, seine Begrüßungsworte an die Anwesenden. Ihm folgten weitere Mitglieder des Parlaments: der Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen Karl Diller; der Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, Manfred Carstens; und der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses des Deutschen Bundestages, Gerhard Rübenkönig. Karl Diller präsentierte die Sonderbriefmarke zum VI. EUROSAI - Kongress.

Vorstellung der Fachthemen

Zentrales Thema des Kongresses war die Kontrolle der öffentlichen Einnahmen. Behandelt wurden drei Unterthemen: Die Bedeutung der Einnahmen für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Exekutive sowie für die Budgethoheit der Legislative (Berichterstatter: Niederlande). Die Rolle der ORKB bei der Kontrolle der Einnahmen in den verschiedenen Phasen des Haushaltskreislaufs (Berichterstatter: Vereinigtes Königreich). Prüfungsansätze bei der Kontrolle der Einnahmen und deren Wirkungen (Berichterstatter: Polen). Die drei Berichterstatter erstellten für jedes Unterthema ein Diskussionspapier mit einer Zusammenfassung der Erkenntnisse und Erfahrungen der EUROSAI-Mitglieder. Die folgenden Abschnitte enthalten eine Kurzfassung der wichtigsten Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Kongresses.

Unterthema 1: Die Bedeutung der Einnahmen für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Exekutive sowie für die Budgethoheit der Legislative

Die Kongressdelegierten unterstrichen die Verbindlichkeit der Deklaration von Lima aus dem Jahre 1977, die für die Steuereinnahmen eine möglichst umfassende Kontrolle vorsieht. Die Aussagen der Deklaration von Lima, die für alle staatlichen Einnahmenarten Gültigkeit haben, betonen die Durchführung von Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen im Bereich der öffentlichen Einnahmen, die Bedeutung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Steuersysteme, die Notwendigkeit, die Einnahmenschätzungen zu prüfen und die Bedeutung von Verbesserungsvorschlägen an den Gesetzgeber.

Die Delegierten begrüßten die Initiativen der EUROSAI-Mitglieder der europäischen Arbeitsgruppen zum gegenseitigen Austausch der Prüfungsleitlinien der ORKB über spezifische Einnahmearten. Es bestand Einvernehmen darüber, dass Steuern und Sozialabgaben die bedeutendsten öffentlichen Einnahmearten seien, und dass, trotz der weiterhin stabilen Zusammensetzung der öffentlichen Einnahmen, die Erhebungsarten sich auf Grund neuer gesetzlicher Vorgaben, Umstrukturierungen der Steuerverwaltung und wachsender Automatisierung in einem rasanten Wandlungsprozess befänden. Empfohlen wurde, dass sich die ORKB auf ein breiteres Prüfungsumfeld, unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerkultur und der Bereitschaft der Bürger zur Einhaltung der Steuergesetze, einstellen. Die ORKB sollten überdies eine Strategie für die Prüfung öffentlicher Einnahmen, einschließlich einer Risikoanalyse der steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Staates entwickeln (und dabei beispielsweise Bezug nehmen auf die Komplexität der Steuergesetze und den Umfang

des Zugangs zu Steuerdaten). Der Kongress sprach sich diesbezüglich für eine abgestimmte Prüfung steuerlicher Subventionen aus, an der alle EUROSAT-Mitglieder teilnehmen können.

Unterthema 2: Die Rolle der ORKB bei der Kontrolle der Einnahmen in den verschiedenen Phasen des Haushaltskreislaufs

Hinsichtlich dieses Unterthemas sahen die Delegierten ein wachsendes Interesse der Parlamente an einer stärkeren Einbindung der ORKB in die Einnahmeseite des Haushalts. Angesichts ihres unabhängigen Zugangs zu den Daten der Exekutive bezüglich der Einnahmeseite des Haushalts befanden sich die ORKB dafür in einer idealen Ausgangslage. Unverzichtbar sei hier jedoch die Ausarbeitung einer Strategie zur stärkeren Einbindung in die Einnahmenschätzungen, um dadurch eine Beeinträchtigung der Unabhängigkeit der ORKB zu vermeiden.

Es wurde festgestellt, dass zwischen den Staaten große Unterschiede bestehen, was die Beteiligung der ORKB bei der Kontrolle der Haushaltsaufstellung betrifft. In Staaten, in denen keine Beratungsfunktion der ORKB bei den Einnahmehaushalten vorgesehen ist, sei eine entsprechende Ausweitung der Befugnisse empfehlenswert. Die Delegierten unterstrichen die Bedeutung der Ausführung von Steuergesetzen bei der Prüfung der Einnahmen. Manche Prüfungen förderten eine Abweichung zwischen eingetretenen Gesetzesfolgen und Zielvorgaben zutage. Solche Unzulänglichkeiten hätten ihren Ursprung in problematischen gesetzlichen Vorgaben, sie würden beispielsweise zu komplexe Bestimmungen beinhalten und die Umsetzbarkeit erschweren. Abschließend empfahlen die Delegierten den ORKB, die über entsprechende Befugnisse verfügen, diese Prüfungserkenntnisse durch Aufzeigen der Schwachpunkte und möglicher Alternativen in die Beratung des Gesetzgebers einfließen zu lassen.

Unterthema 3: Prüfungsansätze bei der Kontrolle der Einnahmen und deren Wirkungen

Den ORKB stünden für die Kontrolle der Einnahmen im Rahmen ihrer Befugnisse unterschiedliche methodische Ansätze zur Verfügung. So sei die Ordnungsmäßigkeitsprüfung ein wichtiges Instrument zur Aufdeckung von Mängeln in der Einnahmengesetzgebung, während Wirtschaftlichkeitsprüfungen sich dazu eignen, auf eine wirksame und wirtschaftliche Erhebung der Einnahmen hinzuwirken und Reformprozesse in der Finanzverwaltung zu begleiten. Die Kombination beider Prüfungsarten erweise sich als besonders nützlich.

Vorgeschlagen wurde, dass die ORKB ihre Prüfungstätigkeit an das zunehmend IT-geprägte Umfeld anpassen. Die ORKB sollten über die bei der geprüften Finanzverwaltung benutzte Informationstechnik gut informiert sein. Ebenso zu empfehlen sei eine verstärkte innerstaatliche Zusammenarbeit mit anderen für die Prüfung der Einnahmen zuständigen öffentlichen Kontrollenrichtungen. Angesichts der wachsenden wirtschaftlichen Interdependenzen sei eine internationale Zusammenarbeit der ORKB zur Effizienzsteigerung unerlässlich. Die internationale Zusammenarbeit sei vor allem bei der Bekämpfung des Steuerbetrugs außerordentlich hilfreich.

Allgemeine Empfehlungen

Nach drei ausgezeichneten Vorträgen über die Unterthemen vereinbarte der Kongress folgende allgemeine Empfehlungen:

- Die EUROSAI-Mitglieder sollten ihre Gesamtstrategie für die Einnahmekontrollen neu bewerten.
- Es sollte eine abgestimmte Prüfung steuerlicher Subventionen geben, an der alle EURO-SAI-Mitglieder teilnehmen können.
- Das Angebot der EUROSAI IT-Arbeitsgruppe, die Bedeutung der IT bei der Prüfung von Steuerhinterziehungen zu untersuchen, sollte angenommen werden.
- Die EUROSAI-Mitglieder sollten bestärkt werden, Vergleichsinformationen, -definitionen und -kriterien auszutauschen, damit sie auf internationaler Ebene die Kosten und die Wirtschaftlichkeit von Finanzverwaltungen vergleichen können.
- Die EUROSAI-Mitglieder sollten bestärkt werden, ihre Initiativen und relevanten Richtlinien zum Thema der öffentlichen Einnahmen über die EUROSAI-Website zur Verfügung zu stellen.

Fortbildungsausschuss

Vertreter des gemeinsamen Vorsitzes (Spanien und Frankreich) des EUROSAI-Fortbildungsausschusses berichteten über die Tätigkeiten der vergangenen drei Jahre und fassten die Fortbildungsstrategie zusammen. Der Kongress nahm den Beschlusentwurf, die Fortbildungsstrategie und den Arbeitsplan für die Jahre 2005 bis 2008 an, bestätigte und verlängerte das Mandat des Ausschusses um drei Jahre und bat um die Fortsetzung der Tätigkeiten sowie um entsprechende Berichterstattung an das Präsidium.

Arbeitsgruppe IT-Prüfung

Die Präsidentin des niederländischen Rechnungshofes, Saskia Stuiveling, berichtete über die Aktivitäten der zur Zeit 29 Mitglieder umfassenden Arbeitsgruppe IT-Prüfung. Die Arbeitsgruppe hat ihren ersten Arbeitsplan für die Jahre 2002-2005 erfüllt und war auf fünf Gebieten tätig: elektronische Datenverarbeitung, elektronische Selbstevaluierung, E-government, Erstellung einer Liste der IT-Lehrgänge und einer Website (www.eurosai-it.org). Der Arbeitsplan 2005-2008 wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Mirosław Sekula vom Polnischen Rechnungshof berichtete über die Aufgaben und Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Umweltprüfung. Der Kongress nahm den Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe für den Zeitraum 2002-2005 an und verlängerte das Mandat der Arbeitsgruppe um weitere 3 Jahre.

Sonstige Angelegenheiten

In seinem Vortrag beschäftigte sich der Generaldirektor der INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI, Magnus Borge, mit der IDI-EUROSAI-Zusammenarbeit. Borge ging auf die Erfolge des langfristigen Aus- und Fortbildungsprogramms ein und verwies auf die Schaffung eines Expertenpools aus 67 Fortbildungsexperten, mit dessen Hilfe man sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene die Fortbildungsaktivitäten optimieren könne.

Fortsetzung auf S 34

Der strategische Plan der IDI aus Sicht der Interessengruppen

Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) setzte ihre langjährige Praxis der aktiven Zusammenarbeit mit ihren Kunden und Interessengruppen mit der Veranstaltung einer speziellen IDI Fokusgruppe für strategische Planung von 27. bis 29. Juni 2005 in Oslo fort. Die Fokusgruppe setzte sich aus einer angesehenen und maßgebenden Gruppe von ORKB-Leitern aus Entwicklungsländern zusammen und sollte einen Beitrag zur Ausarbeitung des nächsten strategischen Plans der IDI leisten. Dieser Artikel bietet eine Zusammenfassung der Diskussionen, die auf der Tagung in Oslo geführt wurden. Zusätzliche Informationen über den strategischen Planungsprozess der IDI sind auf der Website der IDI unter www.idi.no erhältlich.



Die Teilnehmer der IDI Fokusgruppe für strategische Planung in Oslo im Juni 2005.

Die Teilnahme an der Fokusgruppe erfolgte ausschließlich auf Einladung. Das IDI Komitee für strategische Planung wählte ORKB-Leiter aus, die für ihre Unterstützung des Schulungswesens und des Ausbaus von Sachkompetenzen bekannt waren und über bestimmte persönliche Eigenschaften verfügten, die in der Fokusgruppe benötigt wurden. Die Reaktionen waren überaus positiv, und die folgenden ORKB-Leiter reisten nach Oslo: Gagik Voskanyan, Armenien; Dasho Kunzang Wangdi, Bhutan; Paul Rauai Steven Allsworth, Cook Inseln; Bubacarr Sankareh, Gambia; Tan Sri Dr. Hadenan A. Jalil, Malaysia; Dr. Ahmed El Midaoui, Marokko; H.E. Sayyid Abdulla bin Hamad bin Saif Al Busaidy, Oman; Dr. Genaro Matute Mejía, Peru; Arlette Hyacinth, St. Lucia; Abdou Bame Gueye, Senegal und Faiza Kefi, Tunesien. Die Gruppe wurde vom Team der IDI unter der Leitung von Generaldirektor Magnus Borge und den Multiplikatoren Rick Steele, einem kanadischen Berater, der seit vielen Jahren mit der IDI zusammenarbeitet, und Martin Sinclair, Assistant Auditor General am britischen National Audit Office, unterstützt.

Bjarne Mork-Eidem, der Leiter der ORKB von Norwegen und Präsident der IDI, eröffnete die Tagung und stimmte die Teilnehmer mit den folgenden Begrüßungsworten auf die Veranstaltung ein: „Dies ist ohne Zweifel eine der wichtigsten Phasen in der Ausarbeitung

des nächsten strategischen Plans der IDI. Wir haben von Anfang an nach Möglichkeiten gesucht, um die Interessengruppen so weit wie möglich mit einzubeziehen ... und diesmal wollen wir Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen nutzen, um die Ziele und Zielsetzungen zu entwickeln, die die Grundlage für einen zukünftigen ORKB-Fragebogen bilden.“

Die Tagung der Fokusgruppe fand in einer entscheidenden Phase der Formulierung vorläufiger Ziele und Zielsetzungen statt, die die IDI in einen Fragebogen einfließen lassen wird, der im letzten Quartal des Jahres 2005 an die ORKB von Entwicklungs- und Schwellenländern gesendet werden wird. Die Ergebnisse der Fragebogenerhebung werden für die Festlegung vorrangiger Ziele und Zielsetzungen für die nächste strategische Planungsperiode der IDI ab 2007 verwendet. Die Fokusgruppe diente auch als Kontrollorgan, mit dessen Hilfe sichergestellt werden sollte, dass der strategische Plan die Anforderungen der ORKB erfüllt. Die Fokusgruppe kommentierte vom Standpunkt der ORKB, wie die IDI ihre Unterstützung des Aufbaus von Sachkompetenzen weiterführen kann, welche Schwerpunkte sie sich in Zukunft setzen soll und ob die IDI ihre Methoden und Vorgangsweisen verändern soll.

Nach der Eröffnungssitzung tauschten die Teilnehmer Meinungen und Kommentare zur Tätigkeit, den Leistungen und Erfolgen der IDI aus und erörterten, welches Bild die ORKB in den jeweiligen Regionen von der IDI haben. Diese Diskussion bildete den Ausgangspunkt und die Grundlage für die weiteren Diskussionen, die im Anschluss folgten.



Die Teilnehmer diskutierten in kleinen Gruppen über Aspekte der früheren, derzeitigen und zukünftigen Rolle der IDI.

In Beantwortung eines Fragenkatalogs brachten die Teilnehmer ausschließlich positive Meinungen über die IDI zum Ausdruck und machten deutlich, dass es der IDI gelungen ist, eine starke Schulungsinfrastruktur in den Regionen zu schaffen und auch für den Aufbau und die Beibehaltung starker Beziehungen bekannt zu werden. Die Teilnehmer betonten die Wichtigkeit des regionalen Ansatzes der IDI und wiesen darauf hin, dass nicht nur einzelne ORKB von den Aktivitäten der IDI profitierten, sondern auch ganze Regionalorganisationen ihre Sachkompetenzen gemeinsam auf- und ausgebaut haben und auf diese Weise in ihrer Tätigkeit gestärkt wurden.

Alle Teilnehmer stimmten darin überein, dass der Erfolg der IDI auch gesteigerte Erwartungen mit sich bringt. Diese Erwartungen wurden in den Plenumsdiskussionen zum Ausdruck gebracht und umfassten (1) den Ausbau und die Verstärkung des derzeitigen Kaders von Schulungsleitern und (2) die Unterstützung der ORKB bei der Einführung und Umsetzung internationaler Standards und der Ausarbeitung von nationalen strategischen Plänen. Es wurde über die Möglichkeit einer Peer Review gesprochen und vorgeschlagen, dass die IDI einen geeigneten Weg finden solle, um den ORKB – insbesondere jenen in Entwicklungs- und Schwellenländern – dabei zu helfen, Verfahren für eine vollständigere Umsetzung fachlicher Normen einzuführen.

Diskussionen über die Vergangenheit und Gegenwart der IDI bildeten die Grundlage für Gespräche über ihre Zukunft, vor allem den Entwurf des strategischen Plans der IDI für 2007 und die Folgejahre. Die Teilnehmer erörterten den Entwurf des Leitbilds und Auftrags der IDI und verglichen ihn mit dem Leitbild und dem Auftrag im aktuellen strategischen Plan für 2001-2006. Die Diskussion konzentrierte sich hauptsächlich auf die geeignete Rolle der IDI bei der Förderung einer guten Verwaltungsführung. Die Teilnehmer waren der Meinung, dass die primäre Verantwortung für eine gute Verwaltungsführung zwar bei den ORKB selbst liege, die INTOSAI jedoch eine große Rolle in diesem Bereich spielen sollte, und dass die IDI durch ihre Schulungs- und Informationsaustauschaktivitäten einen bedeutenden Beitrag dazu leisten kann. Letztendlich befand die Gruppe, dass der allgemeine Entwurf des Leitbilds und des Auftrags mit einigen geringfügigen Änderungen eine geeignete Rolle für die IDI zeichnet.

In der nächsten Sitzung nahm die Gruppe eine strategische Analyse vor und verwendete dafür ein bewährtes Instrument der strategischen Planung – die SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken). Die Teilnehmer wurden auf vier Arbeitsgruppen aufgeteilt, die die vier Elemente der SWOT-Analyse in Bezug auf die Programme der IDI untersuchen sollten. Jede Gruppe bestimmte einen Protokollführer, der die Ergebnisse ihrer Untersuchungen festhalten und darüber berichten sollte. Die Teilnehmer sollten die Ergebnisse der SWOT-Analyse prüfen und Möglichkeiten zum Ausbau der Stärken, Verringerung oder Beseitigung der Schwächen und Risiken und Nutzung der Chancen vorschlagen.

Martin Sinclair, einer der Multiplikatoren, setzte den Schlusspunkt des ersten Tages, indem er seine Eindrücke in Bezug auf die wesentlichsten Punkte, die von den Teilnehmern vorgebracht wurden, zusammenfasste. In seiner Wiedergabe der Diskussionen bemerkte er, dass die IDI kein Ersatz für die INTOSAI sei und nicht die alleinige Verantwortung für den Ausbau von Sachkompetenzen trage, da Ziel 2 des strategischen Plans der INTOSAI auch die Einrichtung eines Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen vorsieht. Allerdings ist eine enge Zusammenarbeit mit der INTOSAI und dem Ziel-2-Komitee erforderlich und sollte zu einer verstärkten Abstimmung der Tätigkeit der IDI und der INTOSAI führen. Man müsse sich die früheren Leistungen der IDI verstärkt vor Augen halten, aber auch eine bessere Kenntnis der zukünftigen Rolle der IDI erlangen. Es sei wichtig, so Sinclair, dass die IDI einerseits die erfolgreichen Strategien der Vergangenheit nicht vergisst, sich aber andererseits gleichzeitig mit neu entstehenden Anforderungen und zukünftigen Themen auseinandersetzt. Sinclair wiederholte erneut die Kommentare der Teilnehmer und meinte, dass die IDI das richtige Verhältnis zwischen Aktivitäten, die in der Vergangenheit erfolgreich waren, und Aktivitäten, die die zukünftige Rolle und den zukünftigen Einfluss der IDI stärken, finden müsse. Während des gesamten Tages wurde immer wieder der praxisbezogene Schwerpunkt der IDI betont. Dieser Schwerpunkt, der weniger auf Methoden und Verfahren als auf Ergebnissen liegt, müsse beibehalten werden. Die Teilnehmer waren der An-

sicht, dass dieser Ansatz den Ruf der IDI in den Regionalorganisationen gefestigt habe, und dass die Mitarbeiter dies bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ab 2007 berücksichtigen sollten.

Das Thema des zweiten Tages war die wichtige Beziehung zwischen der IDI und Ziel 2 (Ausbau von Sachkompetenzen) des strategischen Plans der INTOSAI. Die Sitzung begann mit einer Videopräsentation von David Walker, dem Zielvermittler für Ziel 2 und Comptroller General der Vereinigten Staaten, der die bedeutende Rolle der IDI im Rahmen der INTO-SAI-Aktivitäten zum Ausbau von Sachkompetenzen erneut bekräftigte. Walker unterstrich die Notwendigkeit, Partnerschaften einzugehen und unterschiedliche Finanzierungsquellen zu finden. Er verwies auf die kürzlich abgeschlossene Peer Review des U.S. Government Accountability Office (GAO) und betonte, wie sehr dieses Verfahren sowohl die Tätigkeit innerhalb des GAO verbessert als auch Erkenntnisse für einen derzeitigen und zukünftigen Wissensaustausch mit anderen ORKB geliefert habe. Walker sprach außerdem über die Funktion der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle als Plattform für den Wissensaustausch und meinte, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen der IDI und der Zeitschrift eine wirksame Verbreitung von Informationen innerhalb des Sektors der Finanzkontrolle fördern könnte.

Daran anschließend erklärte Dr. El-Midaoui, der Vorsitzende des Ziels 2 und des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, auf eloquente Weise, welche Absicht Ziel 2 zugrunde liegt. Er wies darauf hin, dass die IDI nicht die einzige Einrichtung sei, die für den Ausbau von Sachkompetenzen verantwortlich ist, sondern dass diese Verantwortung von zahlreichen Organisationen geteilt wird. Er betonte, dass es hier nicht um einen Wettbewerb zwischen dem Komitee und der IDI oder eine Doppelgleisigkeit von Maßnahmen seitens der beiden Stellen gehe und dass zukünftige Bemühungen auf eine verstärkte Abstimmung und Koordinierung abzielen werden. Diese Bekräftigung lieferte die Antwort auf bereits zuvor gestellte Fragen und schuf eine solide Grundlage für eine starke und erfolgreiche Partnerschaft zwischen der IDI und dem Komitee.

Die letzte Sitzung begann mit der Bildung von Kleingruppen, die sich mit verschiedenen zentralen Ergebnisbereichen, Zielen und Zielsetzungen des Entwurfs des strategischen Plans befassten. Um das Verfahren zu beschleunigen und sicherzustellen, dass die Ziele dieser Sitzung auch erreicht werden, wurden die folgenden zentralen Ergebnisbereiche vorgeschlagen:

1. Schulung: Es wurde vorgebracht, dass diese Bezeichnung angesichts der Vorschläge und Kommentare der Teilnehmer ungeeignet sein könnte.
2. Informationsaustausch: Darunter könnte auch der Wissensaustausch im Sinne des strategischen Plans der INTOSAI fallen.
3. Institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen: Darauf wurde in der Formulierung des Auftrags eingegangen.
4. Ausbau der Sachkompetenzen der IDI: Darunter ist die Weiterentwicklung der Organisation der IDI zu verstehen.

Multiplikator Rick Steele meinte, dass diese vier Punkte die wesentlichen Bereiche darstellen, in denen die IDI tätig werden muss. Nachdem der vierte Bereich bereits auf einer früheren Sitzung mit IDI Mitarbeitern erörtert (und ein konkretes Ziel formuliert) worden war, entschieden die Teilnehmer, dass dieser Punkt abgehakt werden konnte. Die Teilnehmer

Länderprofil: Das Auditor General's Department von Sri Lanka

von W.D. Hemaratne, stellvertretender Auditor General

Sri Lanka, das frühere Ceylon, war bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahr 1948 eine britische Kolonie. Seine Einwohnerzahl beträgt derzeit rund 19,5 Millionen.

Die Ursprünge des gegenwärtigen Auditor General's Department von Sri Lanka gehen auf das Jahr 1799 zurück. Damals wurde die Behörde von einem Accountant und Auditor General geleitet. 1806, wurde die Funktion des Haushaltsbeauftragten von jener des Auditor General getrennt und die Bezeichnung der Position in Civil Auditor General umgeändert.

1841 wurden drei wichtige Ämter – der Auditor General, der Accountant General und der Controller of Revenue – in einer Position zusammengefasst, die von einem hochrangigen Beamten, dem Controller of Revenue, bekleidet wurde. Diese Kombination wurde rund 66 Jahre beibehalten. Im Jahr 1907 wurden die Ämter erneut von drei verschiedenen Beamten bekleidet, und die Bezeichnung des Leiters der Rechnungskontrollbehörde wurde in Colonial Auditor umgeändert. Das eigenständige und unabhängige Auditor General's Department besteht auch heute noch. Die Bezeichnung Colonial Auditor wurde jedoch 1931 mit der Verabschiedung einer neuen Verfassung, die der Insel den Status eines Dominion verlieh, in Auditor General umgewandelt.

Mandat, gesetzliche Befugnisse und Unabhängigkeit

Das Leitbild der ORKB von Sri Lanka besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der öffentlichen Rechenschaftspflicht in Sri Lanka zu leisten. Ihr Auftrag liegt in der Förderung einer guten Verwaltungsführung durch die Abwicklung qualitativ hochwertiger Prüfungen und in der Erstellung von aktuellen und genauen Berichten für das Parlament im Interesse der Bevölkerung von Sri Lanka.

Gemäß der Verfassung von Sri Lanka wird der Auditor General vom Präsidenten der Republik bestellt. Das Gehalt des Auditor General wird vom Parlament bestimmt und kann während dessen Amtszeit nicht gekürzt werden. Der Auditor General ist innerhalb der Verwaltung funktionell unabhängig gestellt, und die Behörde ist keinem Ministerium angegliedert. Die Verfassung sichert außerdem die Kontinuität der Amtszeit des Auditor General, indem es dem Präsidenten nur möglich ist, den Auditor General seines Amtes zu entheben, nachdem ein entsprechender Antrag vom Parlament gestellt und durch Mehrheitsbeschluss ratifiziert wurde.

Laut Artikel 154 der Verfassung ist der Auditor General befugt, die Rechnungsführung (1) aller Dienststellen der Verwaltung und (2) Behörden und Dienststellen, die keinem Ministerium, keiner öffentlichen Körperschaft, lokalen Behörde, keinem Wirtschafts- oder anderem der Verwaltung per Gesetz übertragenen Unternehmen verbunden sind, zu prüfen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Kategorien und die Anzahl der Institutionen, die von der ORKB geprüft werden.

Kategorie	Anzahl
Ministerien	57
Dienststellen	129
Öffentliche Körperschaften	239
Provinzräte	8
Lokale Behörden	312
Auslandsfinanzierte Projekte	70
Landwirtschaftliche Servicestellen	523

Die Verfassung ermächtigt den Auditor General, Experten zur Untersuchung technischer, fachlicher oder wissenschaftlicher Probleme hinzu zu ziehen. Sie erlaubt dem Auditor General außerdem, auch andere Prüfungen als Ordnungsmäßigkeitsprüfungen durchzuführen – sie erteilt dem Auditor General implizit die Befugnis, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Aktivitäten öffentlicher Institutionen zu prüfen. Das Finanzgesetz von 1971, das die Finanzkontrolle öffentlicher Körperschaften regelt, gesteht dem Auditor General einen breiten Prüfungsbereich zu und erteilt ihm die ausdrückliche Befugnis, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Tätigkeit öffentlicher Körperschaften zu beurteilen. Alle Institutionen des öffentlichen Sektors werden im Hinblick auf finanzielle und nichtfinanzielle Aspekte geprüft.

Als Prüfer der Rechnungsführung von Universitäten und lokalen Behörden ist der Auditor General von Sri Lanka befugt, bei unvollständiger oder fehlerhafter Rechnungslegung die verantwortlichen Personen mit dem betreffenden Betrag zu belasten. Die Statuten lokaler Behörden ermächtigen den Auditor General dazu,

- alle gesetzwidrigen Rechnungsposten zurückzuweisen und die jeweiligen Beträge den Personen anzulasten, die die illegale Zahlung getätigt oder genehmigt haben;
- jede Summe, die nicht korrekt verbucht wurde, den verantwortlichen Personen anzulasten und
- Mitglieder, Beamte oder Mitarbeiter einer lokalen Behörde für jeden Verlust, der durch ihre Fahrlässigkeit oder ihr Fehlverhalten entstanden ist, zur Verantwortung zu ziehen.

Allerdings verfügt der Auditor General im Rahmen der Prüfung der Rechnungsführung von Ministerien und Dienststellen der Verwaltung sowie von öffentlichen Körperschaften, mit Ausnahme von Universitäten, nicht über die oben genannte Befugnis.

Personal

Die Mitarbeiter des Auditor General, zu denen 7 stellvertretende Auditor General, 13 Assistenten des Auditor General, 218 Prüfungsleiter und mehr als 1.000 Prüfungsbeamte zählen, werden von der Beamtendienstkommission bestellt. Die ORKB beschäftigt auch 302 Mitarbeiter, die nicht mit Prüfungsangelegenheiten befasst sind.

Berichterstattung

Die Verfassung von Sri Lanka schreibt vor, dass der Auditor General dem Parlament innerhalb von 10 Monaten nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahrs und wann immer er es für die Ausübung seiner Pflichten für nötig erachtet, Bericht erstattet.

Zukunftsansichten

Die Selbstbeurteilung der Stärken und Schwächen des Auditor General Department, eine darauf folgende Peer Review durch den niederländischen Rechnungshof und eine 2002/2003 von der Weltbank durchgeführte Studie zur Bewertung der finanziellen Rechenschaftspflicht (Country Financial Accountability Assessment Study) bestätigen, dass die öffentliche Finanzkontrolle in Sri Lanka schwach ist und ihr Beitrag zur Förderung der finanziellen Rechenschaftspflicht und guten Verwaltungsführung verstärkt werden kann. Die Qualität, Relevanz und Aktualität der berichteten Prüfungsinformationen müssen erheblich verbessert werden. Sowohl organisatorische als auch institutionelle Faktoren haben im Laufe der Jahre zur Schwächung der öffentlichen Finanzkontrolle beigetragen.

Es wurden zwei wesentliche Empfehlungen zur Stärkung der ORKB und zur Verbesserungen ihrer gesamten Prüfungskompetenz abgegeben:

- die Verabschiedung eines Finanzkontrollgesetzes und
- die Erstellung eines institutionellen Entwicklungsplans

Finanzkontrollgesetz

Sri Lanka verfügt über kein Finanzkontrollgesetz, in dem die Pflichten und Aufgaben der Prüfungsbeamten im Detail festgelegt sind. Nach zahlreichen Diskussionen und Seminaren mit Beamten der ORKB und Interessengruppen verfasste ein Berater mit lokaler und internationaler Erfahrung einen Entwurf für ein Finanzkontrollgesetz. Der Gesetzesentwurf enthält Bestimmungen, die der ORKB Unabhängigkeit in finanziellen und administrativen Angelegenheiten sowie die ausdrückliche Befugnis zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen verleihen. Er bietet weiters detaillierte Informationen über den Umfang und das Ausmaß der Prüfungen sowie die Berichterstattungserfordernisse. Der Gesetzesentwurf ist dem Kabinett und dem Parlament noch nicht zur Begutachtung vorgelegt worden.

Institutioneller Entwicklungsplan

Das britische National Audit Office und der Rechnungshof der Niederlande haben mit Unterstützung der Weltbank einen institutionellen Entwicklungsplan für die ORKB von Sri Lanka erstellt. Der Plan beinhaltet detaillierte Ausführungen zu folgenden Aspekten: Personalwesen, Prüfungsmethodologie, Informationstechnologie, Kommunikation und Außenbeziehungen sowie Infrastruktur.

Um eine rasche Umsetzung zu gewährleisten, sind lokale Berater derzeit dabei, einen detaillierten Aktionsplan für die ORKB auszuarbeiten, der auch die Umsetzungskosten beinhaltet.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Auditor General's Department, Independence Square, Colombo 07, Sri Lanka; Telefon: ++(0094)11-2691151; Fax: ++(0094)11 2697451; E-mail: oaggov@slt.net.lk.

Neuerscheinungen

Das belgische Institut für öffentliche Verwaltung hat einen Bericht über internationale Entwicklungen im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle mit dem Titel „The Modernization of the Public Control Pyramid: International Trends“ veröffentlicht. Der Bericht vergleicht die externen und internen Finanzkontrollsysteme der Zentral- bzw. Bundesverwaltungen von sechs Ländern: Australien, Großbritannien, Kanada, die Niederlande, Schweden und die Vereinigten Staaten. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Schlüsselmerkmale der ORKB dieser Länder, insbesondere ihre Mandate, Organisationsstrukturen und das Maß an externer Überprüfung, dem sie unterzogen werden. Der Bericht befasst sich weiters mit den Herausforderungen der einzelnen ORKB und beschreibt die verschiedenen Prüfungsarten, die von den betreffenden Behörden durchgeführt werden. Im Bericht wird darauf hingewiesen, dass ORKB neben Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung auch noch andere Aufgaben wahrnehmen. Zum Beispiel müssen Rechnungsprüfer nun neue Techniken und Methoden entwickeln und verbessern, um zu beurteilen, ob in den zu prüfenden Stellen auch tatsächlich Leistungsmaßstäbe zur Anwendung kommen. Exemplare des Berichts sind erhältlich bei: Institut für öffentliches Management, Abteilung für Politikwissenschaften, Katholische Universität Leuven, E. Van Evanstraat 2C, 3000 Leuven, Belgium; Fax: ++0032-16-32-36-11; Website: www.soc.kuleuven.be/sbov/eng/pub/se040509.htm.

Die Publikation „Forensic Document Examination Techniques“, die von der Institute of Internal Auditors Research Foundation herausgegeben wurde, bietet einen Einblick in die faszinierende Welt der forensischen Dokumentenuntersuchung, wo täglich Dokumenten- und Urkundenfälschungen und gefälschte Unterlagen untersucht werden. Wichtige forensische Beweise können entweder in der Handschrift oder auch am Papierrand, in der chemischen Zusammensetzung der Tinte oder den Abdrücken anderer Dokumente

gefunden werden. Rechnungsprüfer, die sich auf diesem Gebiet nicht weiterbilden, riskieren, wichtiges Beweismaterial zu übersehen oder zu zerstören. Dieses Handbuch soll Hintergrundinformationen zum Gebiet der forensischen Dokumentenuntersuchung und detaillierte Beschreibungen jener Instrumente liefern, die Prüfer, Ermittler und andere Benutzer benötigen, um verschiedene Untersuchungen durchzuführen. Es enthält die erforderlichen Informationen, um potenzielle Beweise für Fälschung oder Betrug zu erkennen und zu wissen, wie Vor-Ort-Untersuchungen durchgeführt werden. Es bietet auch Tipps zur Sammlung und Sicherung von Beweismaterial und zeigt Situationen auf, in denen die Dienste eines ausgebildeten Dokumentenprüfers erforderlich sind. Das Handbuch ist erhältlich bei: The Institute of Internal Auditors, Fax: ++770-280-4013; E-mail iapubs@pbd.com; Telefon: ++770-280-4183, oder online unter www.theiia.org/iia/bookstore.cfm?fuseaction=product_detail&order_num=493.

Ein Prüfungsausschuss spielt eine entscheidende Rolle in der Führungsstruktur öffentlicher und privatwirtschaftlicher Organisationen. Jüngste Entwicklungen auf beiden Sektoren deuten auf die immer größere Wichtigkeit von Prüfungsausschüssen und das zunehmende Maß an Vertrauen, das die Führungsebene in unabhängige Prüfungsergebnisse setzt, hin. Im Februar 2005 veröffentlichte das australische National Audit Office (ANAO) unter dem Titel „Public Sector Audit Committees“ seinen Leitfaden über optimale Vorgehensweisen für Prüfungsausschüsse des öffentlichen Sektors. Der Leitfaden aktualisiert und ersetzt die vom ANAO im Jahr 1997 herausgegebene Vorversion. Darin wird festgehalten, dass es kein „Muster-Komitee“ gibt, das für alle Organisationen die richtige Lösung darstellt. Stattdessen sollte die genaue Rolle eines Prüfungsausschusses innerhalb des Kontexts der Führungsstruktur der jeweiligen Organisation bestimmt werden. Der Leitfaden des ANAO soll als Nachschlagewerk für Direktoren, Vorstandsgremien, Mitglieder von Prüfungsausschüssen und Personen mit speziellen Berichterstattungsaufgaben und –verantwortlichkeiten dienen. Er

behandelt sechs Schlüsselmerkmale eines effizienten Prüfungsausschusses in der öffentlichen Verwaltung Australiens: ein fundiertes Verständnis der Position des Prüfungsausschusses innerhalb des Gesetzes- und des Führungsrahmens; klar definierte Rollen und Aufgaben; Mitglieder mit relevanten persönlichen Qualitäten, Kenntnissen und Erfahrungen; die Fähigkeit, effektive Beziehungen mit den wichtigsten Interessensgruppen zu unterhalten; die Fähigkeit und die Kompetenz, seine Aufgaben effizient und effektiv durchzuführen und ein solides und durchdachtes Leistungsbeurteilungsverfahren. Der erste Teil des Leitfadens beschreibt optimale Grundsätze und Praktiken, einschließlich relevanter Überlegungen bei der Einrichtung und Unterhaltung eines leistungsstarken Prüfungsausschusses des öffentlichen Sektors. Der zweite Teil enthält Mustersatzungen für verschiedene Arten von Organisationen sowie Materialien, die Prüfungsausschüsse bei der Umsetzung von geeigneten Grundsätzen und unterstützenden Verfahren verwenden können. Der Leitfaden ist auf der Website des ANAO verfügbar: www.anao.gov.au. Gedruckte Exemplare sind erhältlich bei: webmaster@anao.gov.au.

Die Rechenschaftspflicht der Verwaltung gegenüber den Bürgern – der Gedanke, dass der öffentliche Sektor der Bevölkerung gegenüber für seine Leistungen verantwortlich ist – ist die Grundlage einer guten Verwaltungsführung. Eine gute Verwaltungsführung beinhaltet die Vergabe öffentlicher Mittel zur Maximierung sozialer Dienstleistungen, die effiziente Einnahme von Steuern und die Sicherstellung des Zugangs der Öffentlichkeit zu einer Reihe von öffentlichen Dienstleistungen wie Wasser und sanitäre Einrichtungen, Infrastruktur, Bildung und Gesundheit. In vielen Entwicklungsländern leidet die Bevölkerung jedoch unter den Folgen schlecht funktionierender Verwaltungssysteme, die nicht in der Lage sind, selbst ein Minimum an lebenswichtigen öffentlichen Dienstleistungen zu erbringen. Der Grund dafür ist ein akutes Defizit in der Rechenschaftspflicht der Verwaltung – Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes fehlt der Anreiz, Ergebnisse zu erbringen oder

Fortsetzung auf S 36



Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung

Das Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung des Komitees für Fachliche Normen, vormals das Komitee für Rechnungswesen und Berichterstattung, ist offizieller Beobachter beim International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB), das internationale Normen für den öffentlichen Sektor herausgibt. Das Unterkomitee verfügt über uneingeschränkte Teilnahmerechte bei IPSASB-Tagungen und vertritt die allgemeinen Interessen der ORKB.

Auf seiner letzten Tagung setzte das IPSASB seine Debatte über den Entwurf einer Norm für Erträge ohne Leistungsaustausch fort. Dabei handelt es sich voraussichtlich um die erste Norm, die sich mit einem spezifischen Verwaltungsthema befasst: sie behandelt unter anderem die Rechnungslegung für Steuereinnahmen. Der Entwurf soll Ende 2005 zur Stellungnahme vorliegen.

Ein weiterer Entwurf, der derzeit ausgearbeitet wird, setzt sich mit dem Ausweis von Haushaltsinformationen in allgemeinen Rechnungsabschlüssen auseinander. Gemäß diesem Entwurf würden sowohl die veranschlagten als auch die tatsächlichen Beträge zu Vergleichszwecken ausgewiesen werden. Dieser Entwurf sollte ebenfalls vor Ende des Jahres 2005 veröffentlicht werden.

Das IPSASB setzt auch seine Arbeit an einem Entwurf über die Rechnungslegung für sozialpolitische Verpflichtungen wie Pensionen, Sozialhilfe und andere soziale Dienstleistungen fort. Mit dieser Art von Programmen sind komplexe Aspekte der Rechnungslegung aber auch komplexe begriffliche Aspekte verbunden. 2006 sollen ein oder mehrere Entwürfe zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Das Unterkomitee wird die ORKB laufend über die Entwicklungen im IPSASB unterrichten.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: U.S. Government Accountability Office, Fax: ++(202) 512-4201; E-mail: spel@gao.gov.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Mit der Einrichtung des Komitees für fachliche Normen (PSC) wurde das INTOSAI Komitee für die Richtlinien für die Finanzkontrolle zu dessen Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung. Das Unterkomitee tagt zweimal im Jahr. Wie in der Ausgabe der Zeitschrift vom Juli 2005 berichtet wurde, veranstaltete die ORKB von Peru von 2. – 4. März in Lima großzügigerweise die erste Tagung des Unterkomitees für 2005. Auf dieser Tagung wurde der Aufgabenbereich für die Experten, die an der Ausarbeitung der Praxishinweise mitarbeiten, sowie das Berichterstattungsformat und die Vorgangsweisen für die Erstellung der Praxishinweise angenommen. Nach der Tagung von Lima, hielt das Unterkomitee am 20. Juni eine Telefonkonferenz ab und verabschiedete einen neuen Arbeitsplan für 2005-2007. Das Unterkomitee übermittelte dem International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) auch Stellungnahmen zu den Entwürfen für die International Standards on Auditing (ISA) 320, 540 und 600.

Tagungen des Referenzgremiums in Stockholm

Knapp 60 verschiedene ORKB haben über 100 Experten für das Referenzgremium nominiert. Dadurch konnte das Unterkomitee beachtliche Fortschritte bei der Ausarbeitung der INTOSAI-Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung erzielen.

Im Februar 2005 wurden alle Mitglieder des Referenzgremiums, die als Experten oder Backoffice-Experten für ISA Task Forces bestellt worden waren, sowie Mitglieder der Fokusgruppe des Gremiums nach Stockholm eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurden Erfahrungen ausgetauscht, über die Ausarbeitung von Praxishinweisen diskutiert und Vorschläge zur Verbesserung der Vorgehensweise bei der Entwicklung der INTOSAI-Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung gemacht. An der Tagung nahmen INTOSAI-Experten aus Dänemark, Großbritannien, Indien, Italien, Malaysia, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Slowenien, Südafrika, Schweden und den Vereinigten Staaten sowie Mitglieder des Fachpersonals des IAASB teil.

Im Juni 2005 wurden 16 Mitglieder des Referenzgremiums, die noch nicht als Experten oder Backoffice-Experten bestellt worden waren, zu einer Arbeitstagung nach Stockholm eingeladen. Sie wurden mit der Arbeit an den Leitlinien vertraut gemacht und erhielten Informationen über die laufende Tätigkeit. An dieser Tagung nahmen nominierte INTOSAI-Experten aus Dänemark, Ecuador, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Jordanien, Kolumbien, Lesotho, Nepal, den Niederlanden, Norwegen, Saudi Arabien, der Tschechischen Republik, Türkei, Tunesien und Ungarn sowie Mitglieder des Fachpersonals des IAASB teil.

Informationen über die laufende Tätigkeit

In jeder Ausgabe der Zeitschrift bietet das Projektsekretariat des Unterkomitees einen kurzen aktuellen Überblick über die laufende Tätigkeit in den ISA Task Forces. Die Website der International Federation of Accountants (www.ifac.org) enthält aktuelle Informationen über die ISA Task Forces, die Entwürfe zu den einzelnen ISAs und damit verbundene Themen. Auf der Website des Unterkomitees (<http://asc.rigsrevisionen.dk>) sind aktuelle Informationen über Themen wie die Arbeit an den Leitlinien und die angenommenen Protokolle der Komitee- und Arbeitsgruppensitzungen verfügbar.

Derzeit wird unter Beteiligung von INTOSAI-Experten an den folgenden ISAs gearbeitet:

ISA 230 – Dokumentation

Expertin: Kelly Ånerud, Norwegen

Back-Office-Experten: John Fretwell, Vereinigte Staaten; Inge Danielsson, Schweden

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im September 2005; Praxishinweis im Juni 2006

ISA 705 – Abweichungen vom Bestätigungsvermerk im Prüfungsbericht und ISA 706 – Die Hervorhebung eines Sachverhalts in einem gesonderten Abschnitt und andere Zusätze im Prüfungsbericht

Experte/Expertin: noch nicht bestellt

Back-Office-Expertinnen: Marcia Buchanan, Vereinigte Staaten; Mary Radford, Großbritannien

Voraussichtliche Endversion der Richtlinien im März 2006; Praxishinweise im Dezember 2006

ISA 260 – Kommunikation mit der Führungsebene

Expertin: Tove Myklebust, Norwegen

Back-Office-Experten: Filip Cassel, Schweden; John Fretwell, Vereinigte Staaten

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im März 2006; Praxishinweis im Dezember 2006

ISA 800 – Prüfungsbericht für Sonderprüfungen

Experte: Jonas Hällström, Schweden

Back-Office-Experten: Demsash Betemariam, Äthiopien; Martin Dees, Niederlande; Robert Cox, Neuseeland

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im März 2006; Praxishinweis im Dezember 2006

ISA 550 – Verbundene Parteien

Experte: John Thorpe, Großbritannien

Back-Office-Experten: Zainun Taib, Malaysia; Uwe Schreiner, Deutschland; Goranka Kiralj, Slowenien

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im Juni 2006; Praxishinweis im März 2007

ISA 580 – Erklärungen der Unternehmensleitung

Expertin: Vijaya Moorthy, Indien

Back-Office-Experten: Martin Garrido, Chile; Ennio Colasanti, Italien

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im September 2006; Praxishinweis in Juni 2007

ISA 620 – Verwertung der Arbeit von Sachverständigen

Expertin: Cláudio Branco, Brasilien

Back-Office-Experten: András Morvay, Ungarn; Monica Besetsa, Lesotho

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im Dezember 2006; Praxishinweis im September 2007

Eine weitere Aufgabe des Unterkomitees ist die Ausarbeitung von Praxishinweisen für die einzelnen ISAs, um eventuell erforderliche zusätzliche Orientierungshilfen für die Anwendung der ISAs durch Rechnungsprüfer im öffentlichen Sektor bereitzustellen. Die Praxishinweise beruhen auf den Beiträgen der Prüfungsexperten aus dem Referenzgremium.

Es werden auch Praxishinweise für ISAs erstellt, die zum Zeitpunkt der Einrichtung des Referenzgremiums bereits angenommen worden waren und bei deren Ausarbeitung kein Experte in der jeweiligen IAASB Task Force vertreten war. Das Projektsekretariat stellt zurzeit Task Forces mit Experten und Backoffice-Experten aus dem Referenzgremium zur Ausarbeitung von Praxishinweisen für diese ISAs zusammen.

Zukünftige Aufgaben

Noch vor Jahresende werden die Leiter aller ORKB der INTOSAI ein Schreiben vom Vorsitz des Unterkomitees erhalten, in dem sie aufgefordert werden, Experten zu nominieren bzw. die Experten, die bereits Mitglieder des Referenzgremiums sind, zu bestätigen.

Projektfinanzierung

Das Projekt wird zur Gänze über die Beiträge der Experten und ihrer jeweiligen ORKB, die sich zur Übernahme der Kosten bereit erklärt haben, finanziert. Das Projektsekretariat

ist laufend bemüht, externe Geldgeber zu finden. Bisher wurden von der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank Mittel für das Projekt zugesagt. Diese Mittel werden unter anderem die Kosten für die Tagungen des Referenzgremiums, bestimmte Ausgaben für WGFA Tagungen, die laufenden Kosten des Projektsekretariats, die Übersetzung von Normen und Richtlinien in die offiziellen Sprachen der INTOSAI und den Druck und die Verteilung der angenommenen Richtlinien decken.

Nähere Informationen sind beim Projektsekretariat erhältlich: Fax: ++46-8-5171 4111; E-mail: projectsekretariat@riksrevisionen.se; Website: <http://asc.rigsrevisionen.dk>.

Komitee für die IT-Prüfung

Die 14. Tagung des INTOSAI Komitees für die IT-Prüfung fand von 27. bis 29. April 2005 in Paro, Bhutan, statt. An der Tagung nahmen 48 Delegierte und 10 Beobachter aus 23 Mitgliedsländern sowie der INTOSAI Entwicklungsinitiative teil.

Am 26. April 2005 gab der Vorsitzende der Distrikt-Verwaltung von Paro, Dasho Lam Dorji, ein Abendessen zu Ehren der Delegierten. Der Ehrengast der Eröffnungszeremonie war Bhutans Außenminister, Lyonpo Khandu Wangchuk. An der Zeremonie nahmen auch andere hochrangige Beamte der königlichen Verwaltung von Bhutan teil.



Die Teilnehmer der Tagung des Komitees für die IT-Prüfung vor dem Gebäude der Nationalversammlung von Bhutan.

Auf der Tagung berichteten die Delegierten über den aktuellen Stand der Initiativen, die auf der letzten Tagung beschlossen wurden, wie zum Beispiel die Gestaltung der Website des Komitees, Maßnahmen zur Bekämpfung von Betrug in einem IT-Umfeld, INTOSAI Schulungsmaterialien und weiterführende Schulungsmodulare für die IT-Prüfung sowie computergestützte Prüfungstechniken (CAATS) für die Prüfung nichtfinanzieller Informationen. Die Delegierten diskutierten auch über laufende Projekte für die Prüfung von e-Government, eine vorgeschlagene Erhebung zur Bestimmung

zukünftiger Projekte und den Einsatz moderner Technologien im Entscheidungsfindungsprozess der INTOSAI.

Verschiedene ORKB präsentierten Länderpapiere zu Themen wie computergestützte Prüfungssysteme und die Ergebnisse der ersten Arbeitsperiode (2002-2005) der IT-Arbeitsgruppe der EUROSAI. Von der IDI wurden gemeinsame Schulungsaktivitäten erörtert. Das Komitee beschloss, dass die 15. und 16. Tagung in Brasilien bzw. im Oman stattfinden sollen.

Die Delegierten und Beobachter diskutierten aber nicht nur über fachliche Themen, sondern besuchten auch Thimphu, die Hauptstadt Bhutans, und nahmen an einer Trekking-Tour nach Paro Taktsang (dem Tigernestkloster) teil.

Nähere Informationen sind beim Vorsitz des Komitees für die IT-Prüfung erhältlich:
Principal Director International Relations, Office of the Comptroller and Auditor General of
India, Fax: ++91 (11) 2323; E-mail: cag@cag.gov.in; Website: www.intosaiitaudit.org/.

Komitee für die Staatsschulden

Am 2. und 3. Juni 2005 tagte das INTOSAI Komitee für die Staatsschulden in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, um zukünftige Aktivitäten im Rahmen seines erfolgreichen Schulungsprogramms zu planen, das gemeinsam mit der IDI und den Regionalorganisationen der INTOSAI durchgeführt wird. Die Mitglieder des Komitees diskutierten auch über mögliche Themen für den nächsten Kongress der INTOSAI 2007 in Mexiko City und über zwei Umfragen zu Gesetzen über die Staatsschulden und den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten.

Das Programm begann 2003 mit intensiven 2-wöchigen Workshops zum Thema Staatsschuldenprüfung, die in spanischer Sprache für die OLACEFS veranstaltet wurden. Mehr als 70 Prüfungsbeamte wurden darin geschult, in ihren Ländern Prüfungen der Staatsschulden durchzuführen. 2004 hielten Instrukturen der ASOSAI den ersten englischsprachigen Workshop für 31 ORKB-Mitarbeiter aus Asien, dem Pazifikraum und dem Mittleren Osten. Vor der Veranstaltung des Kurses im australischen Canberra erstellten von der IDI ausgebildete Instrukturen aus Bangladesch, Bhutan, China, Indien, Indonesien, Nepal und Vietnam mit Unterstützung eines Sachexperten vom US Government Accountability Office die englischen Kursunterlagen. Die IDI plant, in nächster Zukunft einen Workshop für die Prüfung der Staatsschulden für russischsprachige ORKB zu veranstalten. Die IDI wird außerdem die englische Version des Kurses auch anderen interessierten ORKB zugänglich machen.

Auf der Tagung in Sofia betonte Arturo Gonzalez de Aragon, der Vorsitzende des Komitees für die Staatsschulden, wie wichtig es sei, ein Thema aus dem Bereich der Staatsschulden in die Sachdiskussionen auf dem INCOSAI 2007 in Mexiko aufzunehmen. Nachdem eine Reihe von Themen erörtert worden waren, die auf der 54. INTOSAI Präsidialtagung vorge schlagen werden könnten, einigten sich die Mitglieder des Komitees auf das Thema „Staatsschulden“, mit den Unterthemen (1) Verwaltung der Staatsschulden und (2) Rechenschaftspflicht und Staatsschuldenprüfung.

Die nächste Tagung des Komitees für die Staatsschulden findet 2006 in Buenos Aires in Argentinien statt.

Nähere Informationen sind erhältlich beim Komitee für die Staatsschulden, E-mail: bfuentes@asf.gob.mx; Website: www.intosaipdc.org.mx; oder der INTOSAI Entwicklungsinitiative, E-mail: idi@idi.no; Website: www.idi.no.

Veränderungen in der CAROSAI

Mit der Übernahme des Generalsekretariats durch die ORKB von Saint Lucia am 1. September 2005 begann ein neues Zeitalter in der CAROSAI. Seit der Gründung der CAROSAI im Jahr 1988 befand sich das Sekretariat im Auditor General's Department der ORKB von Trinidad und Tobago. Obwohl es Trinidad und Tobago als Ehre betrachtete, das Sekretariat in den vergangenen 17 Jahren zu führen, hat es nun diese Führungsrolle an Saint Lucia weitergegeben. Die Entscheidung wurde auf dem VI. CAROSAI Kongress im August 2003 auf den Bermudas angenommen, und die Verwaltung von Saint Lucia erhielt die offizielle Zustimmung per Kabinettsbeschluss vom 30. August 2004.

Die neue Adresse für sämtliche Korrespondenz mit der CAROSAI lautet: Mrs. Arlette Hyacinth, Director of Audit, Office of the Director of Audit, Conway Business Center, Level 3, Jn Baptiste Street, Castries, Waterfront, Saint Lucia; Telephone: ++1-758-468-1501, -1508, oder -1510; Fax: ++1-158-468-1534; E-mail: audit@gosl.gov.lc.

18. VN/INTOSAI Seminar in Wien

In der Zeit vom 18. bis 22. April 2005 fand in Wien im Vienna International Center, dem Sitz der Vereinten Nationen (VN) in Wien das nunmehr 18. gemeinsam von den VN und der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) veranstaltete Seminar unter der Bezeichnung „Symposium über die Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie bei der Prüfung von e-Government: Eine Strategie für Effizienz, Transparenz und Rechenschaftspflicht“ statt.

Insgesamt nahmen ca. 60 Personen an der Veranstaltung teil, größtenteils Leiter von Obersten Rechnungskontrollbehörden aus allen regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI. Die Vortragenden wurden von den Vereinten Nationen, der Weltbank sowie den Obersten Rechnungskontrollbehörden von Argentinien, Kanada, Indien, Oman, Österreich und Südafrika gestellt. Ein Vertreter der Obersten Rechnungskontrollbehörde des Vereinigten Königreichs fungierte als Fachvorsitzender.

Während des 18. VN/INTOSAI-Seminars wurden unter anderem folgende Themen umfassend und intensiv behandelt:

- Gesetzliche Bestimmungen und Prüfungsmandate hinsichtlich der Prüfung von e-Government;
- Gegenwärtiger Stand und zukünftige Aspekte von e-Government;
- Risiken im Bereich des e-Governments;
- On-line Prüfungen bei e-Government;
- Herausforderungen bei der Prüfung von e-Government; und
- Elektronisches Beschaffungswesen.



Teilnehmer am 18. VN/INTOSAI Seminar in Wien

Darüber hinaus berichteten die Obersten Rechnungskontrollbehörden von Algerien, Bhutan, Bolivien, Chile, Dänemark, Dominikanische Republik, Äthiopien, Fidschi, Israel, Jamaika, Japan, Kuwait, Lesotho, Libyen, Litauen, Malawi, Mongolei, Namibia, die Niederlande, Tunesien und Venezuela über die Situation bezüglich der Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie bei der Prüfung von e-Government in ihren Ländern. Die Seminarteilnehmer vermittelten im Rahmen ihrer Erfahrungsberichte

wertvolle Einblicke in die Organisation ihrer Obersten Rechnungs-kontroll-behörden und informierten einander über zukünftige Entwicklungstendenzen und Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Prüfung von e-Government in ihren Obersten Rechnungskontrollbehörden.

Im Anschluss an die Hauptreferate hatten die Teilnehmer im Rahmen von Diskussionen die Möglichkeit zum intensiven Gedankenaustausch und zur Herausarbeitung wesentlicher Aspekte der Prüfung von e-Government. In mehreren Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen im kleinen Kreis austauschen, in den Diskussionen zu Tage getretene Gesichtspunkte vertiefen sowie Schlussfolgerungen und Empfehlungen erarbeiten.

Als besonders wichtig erachteten die Teilnehmer, dass

- alle ORKB eine proaktive Rolle hinsichtlich e-Government einnehmen, um größere Transparenz und besseres Service für die Bürger zu erreichen;
- die Regierungen Strategien für e-Government erarbeiten, die der Kontrolle durch die ORKB unterliegen;
- die Prüfer die notwendige Schulung und Ausbildung bekommen, um den Anforderungen von e-Government Prüfungen zu entsprechen;
- auf dem Gebiet der Prüfung von e-Government ein größtmöglicher Gedankenaustausch und gegenseitiges Lernen der ORKB voneinander stattfindet sowie
- die Bedeutung der ORKB als Organ der Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Verwaltung gestärkt wird .

Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass die ORKB sowohl über ausreichende finanzielle Mittel als auch über Prüfpersonal, das sowohl mit methodischem Rüstzeug für die jeweiligen Prüfungen als auch mit fachlicher Kompetenz im zu prüfenden Bereich ausgestattet sein soll, verfügen muss, um dem gesetzlichen Prüfauftrag in bestmöglicher Weise entsprechen zu können.

Der Bericht über das 18. VN/INTOSAI Seminar ist nach der Fertigstellung auf der Website der INTOSAI www.intosai.org abzurufen.

Fortsetzung von S 19

Die Präsidentin der tunesischen ORKB, Faiza Kefi, schlug eine engere Zusammenarbeit zwischen EUROSAI und ARABOSAI vor und regte die Durchführung von gemeinsamen Treffen im zweijährigen Rhythmus sowie ein Austauschprogramm auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung an.

Einstimmig angenommen wurde von dem Kongress das Angebot des polnischen Rechnungshofes, den siebten EUROSAI-Kongress 2007 in Krakau zu veranstalten. Mit einer ansprechenden Videopräsentation über Krakau wurden die Delegierten bereits auf den nächsten Veranstaltungsort eingestimmt.

Zusätzliche Informationen zum EUROSAI-Kongress finden sich auf der Website der EUROSAI (www.eurosai.org). Ende 2005 wird dort auch der Kongressbericht verfügbar sein.



IDI Update

IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

Aufbau von Sachkompetenzen in den neu eingerichteten ORKB der ASOSAI

Die IDI und die Asiatische Entwicklungsbank sind derzeit mit der Finanzierung und Umsetzung eines Programms zum Aufbau von Sachkompetenzen in den neu eingerichteten ORKB der ASOSAI befasst. Das Programm soll den Bedürfnissen relativ neuer ORKB in dieser Regionalorganisation Rechnung tragen, in der die Prüfungskompetenzen der Mitglieder erhebliche Unterschiede aufweisen. Das Programm richtet sich an zwei Untergruppen der ASOSAI – eine in Zentralasien (mit Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisien und der Mongolei) und die andere in Indochina (mit Afghanistan, Kambodscha, den Malediven, Myanmar, Laos und Vietnam). Die erste Bedarfserhebung für die zentralasiatischen Republiken fand im August 2005 in der Mongolei statt. Dabei wurden die allgemeinen Anforderungen im Hinblick auf den Aufbau von Sachkompetenzen der betreffenden ORKB festgestellt und die Verpflichtung der ORKB zur Umsetzung von Folgemaßnahmen eingeholt. Im Anschluss an die Bedarfserhebungen werden für jede Gruppe zwei Workshops ausgearbeitet und veranstaltet werden.

Neuer Pool von Schulungsleitern der französischsprachigen ORKB des Afrikas südlich der Sahara (CREFIAP)

30 Teilnehmer aus den französischsprachigen ORKB des Afrikas südlich der Sahara (CREFIAP) absolvierten erfolgreich einen umfassenden 7-wöchigen Workshop für Kursgestaltung und Schulungstechniken, der im Juni 2005 in Cotonou, in Benin, veranstaltet wurde. Im Rahmen des Workshops entwickelten die Teilnehmer einen Kurs für Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die Teilnehmer sind nun mit der Gestaltung von 2-tägigen Kursen zu anderen Themen beschäftigt, die sie zur Erlangung ihres Diploms als IDI-Schulungsleiter an die IDI übermitteln werden.

Aktuelle Informationen zum e-Learning-Projekt der OLACEFS

Das Pilotprojekt der IDI/OLACEFS im Bereich e-Learning verläuft plangemäß. Die Personen, die an der Veranstaltung des Kurses mitwirken, beendeten kürzlich ihre Probezeit und fungieren nun als Tutoren für den Wirtschaftlichkeitsprüfungskurs, der Mitte September 2005 begonnen hat und 10 Wochen dauern wird. 60 Mitarbeiter von ORKB der OLACEFS nehmen an diesem Kurs teil.

Weitere Aktivitäten in der OLACEFS

Im Juni 2005 trafen sieben neue Schulungsleiter der OLACEFS in San José, Costa Rica, mit Mitarbeitern der IDI zusammen, um den 2-wöchigen Kurs für die Prüfung öffentlicher Dienstleistungen neu zu gestalten und zu verbessern, der während ihres zu Jahresbeginn in Quito, in Ecuador, veranstalteten Workshops über Kursgestaltung und Schulungstechniken ausgearbeitet wurde. Die neuen Schulungsleiter waren dann auch die Instrukturen des Kurses, der im September 2005 in Bogotá, Kolumbien, gehalten wurde.

IDI/ARABOSAI Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen für die IT-Prüfung

Die IDI und die ARABOSAI haben kürzlich eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung für ein Programm zum Ausbau der Sachkompetenzen im Bereich der IT-Prüfung abgeschlos-

sen. Das Ziel ist die Ausbildung eines Pools von 24 IT-Prüfungs-Experten aus 8 ORKB, die derzeit IT-Prüfungen durchführen oder dabei sind, IT-Prüfungen einzuführen. Der erste Punkt des Programms war eine 3-tägige Tagung zur Festlegung des Lehrplans, die im August 2005 in der norwegischen Hauptstadt Oslo stattfand. Zu den Teilnehmern zählten Mitarbeiter der IDI, Sachexperten aus Norwegen, dem Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten und Vertreter der ARABOSAI. Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde im September 2005 in Jordanien eine Tagung zur Kursgestaltung abgehalten.

Folgeworkshop in der AFROSAI-E

Im Jahr 2003 hat die IDI einen Workshop für Kursgestaltung und –entwicklung für 23 Teilnehmer der AFROSAI-E (englischsprachige afrikanische ORKB) veranstaltet, die zuvor einen regionalen Workshop über Schulungstechniken besucht hatten. Im Juli 2005 organisierte die IDI einen 1-wöchigen Folgeworkshop in Nairobi, Kenia. Dieser Workshop lieferte Feedback zu den 2-tägigen Kursen, die von den Teilnehmern gestaltet worden waren, und diente zur Beurteilung ihrer Schulungskompetenzen, sodass jene Teilnehmer, die alle Voraussetzungen erfüllten, ihr Diplom als Schulungsleiter erhalten haben.

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte +47 21 54 08 10 oder senden Sie ein E-mail an idi@idi.no.

Fortsetzung von S 23

sollten zwei Ziele für jeden der verbleibenden zentralen Ergebnisbereiche ausarbeiten. Den Endpunkt der Abschlussitzung bildete die Erstellung eines umfassenden Katalogs von vorgeschlagenen programmatischen Aktivitäten, der der IDI zur Begutachtung überlassen wurde.

Alle Teilnehmer und Mitarbeiter der IDI waren gleichermaßen der Ansicht, dass die Fokusgruppe ihre Erwartungen übertroffen und sich durch lebhaftes und äußerst interaktive Diskussionen und Beratungen ausgezeichnet hatte. Die Ergebnisse leisteten einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Entwicklung des strategischen Plans der IDI. Nähere Informationen über die IDI und ihre Programme sind erhältlich bei: www.idi.no.

Fortsetzung von S 27

öffentliche Mittel effizienter zu verwalten. Im öffentlichen Sektor leiten sich Anreize für Beamte und politische Entscheidungsträger aus dem Rechenschaftssystem – Vergütungen, Sanktionen und Leistungsmaßstäbe – des jeweiligen Landes her, das die Leistungen des öffentlichen Sektors beeinflusst. Eine neue Publikation der Weltbank mit dem Titel „Fiscal Management and Accountable Public Governance“ wendet diese grundlegenden Einsichten auf die Fiskal-/Haushaltsanalyse und die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen an und bietet den Lesern reale Beispiele weltweiter institutioneller Einrichtungen, die den Bürgern dabei helfen sollen, die Verwaltung für ihre Leistungen zur Rechenschaft zu ziehen. Dieser Bericht beschreibt Methoden und Instrumente, um die Verwaltung der Bevölkerung näher zu bringen, ihre Rechenschaftspflicht zu stärken und ihre Tätigkeit zu verbessern. Die Publikation ist erhältlich bei: World Bank Infoshop, 1818 H Street, NW, MSN-J1-100, Washington, DC 20433 USA; Fax: ++(202)-522-1500; E-mail: pic@worldbank.org; Website: www.worldbankinfoshop.org.

INTOSAI 2005 - 2006 Veranstaltungen



Oktober

27.-
Arbeitsgruppe
Umweltprüfung, Moskau,
Russland

November

10.-11. Tagung des Präsidiums
der INTOSAI,
Wien, Österreich

26. -
14. Dez. IDI/ARABOSAI
IT-Prüfungs Champions-
Program, Muscat, Oman

28. -
9. Dez. IDI Globales E-Labor,
Kuala Lumpur, Malaysia

Dezember

12.-16. IDI/ASOSAI Workshop
Prüfung von Betrug und
Korruption,
Lahore, Pakistan

Januar 2006

Februar

März

April

Mai

17.-19. Komite für IT-Prüfung
Brasilia, Brasilien

Juni

20. Internationales Symposium
/ Kontrolle der Tsunami
Hilfsgelder,
Wien, Österreich

27. -
1. Juli Leitungsausschuss Um-
weltprüfung, Yogyakarta,
Indonesia

July

August

September

TBD CAROSAI Kongress,
Freeport, Bahamas

TBD = Termin wird noch bekanntgegeben

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.